60985

ISSN 0942-2978 I 25. Jahrgang I Nr. 286 I Juli 2016

Journal

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG Mecklenburg-Vorpommern

Politik reflektieren – Seite 4

Wolfgang Eckert erhält Bundesverdienstorden

Justitiariat – Seite 8

Verordnungen während Krankenhausaufenthalt

Sehr geehrte Damen und Herren Doctores,

nun sind wir mit dem neuen KV-SafeNet-Portal schon ein reichliches Jahr online und freuen uns über die rege Nutzung, auch neben der Abrechnungsabgabe. Die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) konnte das Entwicklerteam auf drei Mitarbeiter vergrößern, die in enger Kooperation mit der KV Sachsen-Anhalt das Portal weiterentwickeln. Bemerkenswert ist, dass von beiden KVen identische Software arbeitsteilig entwickelt und genutzt wird, das Design aber trotzdem sehr individuell gestaltet wurde. Durch diese Arbeitsweise können Ihre Wünsche und neue Anwendungen viel schneller umgesetzt und erhebliche Kosten gespart werden.

Foto: KVMV

Christian Ecklebe

Hauptabteilungsleiter Kassenärztliche Abrechnung/ Abteilungsleiter EDV

Vielleicht haben Sie schon einige Neuerungen im Portal entdeckt? Aktuell ist es möglich, beim Eintragen von Abwesenheiten auch gleich ein entsprechendes Aushangschild für die Praxis mit auszudrucken. Einige Verbesserungen, wie die „Bin wieder da"-Funktion oder die Änderungsmöglichkeiten bei der Abwesenheitsmeldung wurden integriert. In den Übertragungsprotokollen ist jetzt ersichtlich, wer aus der Praxis Daten übertragen hat. In der Formularbestellung sieht man nun, wer Bestellungen ausgelöst hat.

Intensiv arbeiten wir zur Zeit an der Umsetzung der „Grünen Erklärung" (Sammelerklärung zur Honorarabrechnung) als Online-Lösung. Sie soll im dritten Quartal 2016 im KV-SafeNet zur Verfügung stehen. Von vielen Ihrer Kolleginnen und Kollegen wurde gewünscht, gleichzeitig mehrere Dateien an die KVMV übertragen zu können. Auch dieser sogenannte „Multi-upload" soll noch in diesem Sommer zur Verfügung stehen. Der immer intensiveren Nutzung des Portals für die Informationsweitergabe trägt eine einstimmige Satzungsänderung der Vertreterversammlung Rechnung, die das KV-SafeNet-Portal zu einer offiziellen Bekanntmachungsquelle bestimmt.

Neues gibt es aber auch im KV-Connect, dem sicheren Mailsystem im KV-SafeNet: Mittlerweile haben fast alle Praxiscomputer-Anbieter den elektronischen Arztbrief in ihre Praxissysteme eingebaut, was das Verschicken von Befunden oder den Empfang von Entlassbriefen einfach und komfortabel macht. Auch wenn mittlerweile weit mehr als 300 Praxen dieses Mailsystem nutzen, gibt es hier noch erhebliches Potential. Intensive Gespräche laufen mit den Krankenhäusern, um mehr als die bisherigen vier Einrichtungen ins KV-Connect einzubinden. Ab dem dritten Quartal 2016 können Ärzte in M-V über KV-Connect die DMP-Dokumentationen versenden. Das funktioniert ähnlich einfach wie bei der Ein-Click-Abrechnung, die schon von mehr als einhundert Praxen genutzt wird. Kurzfristig werden jetzt auch alle über KV-Connect gesendeten Daten in den Übertragungsprotokollen im Portal sichtbar sein. Noch ein Tipp, wie Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam machen können, dass Sie bereit sind, Briefe auch über KV-Connect entgegenzunehmen: Drucken Sie auf jeden Arztbrief Ihre KV-Connect-Adresse mit dem Hinweis „Gern auch online!"

Sehr geehrte Damen und Herren Doctores, ich möchte Sie davor warnen, proprietäre zusätzliche Online- oder Vernetzungslösungen für viel Geld einzukaufen. Auch in M-V versuchen einige Anbieter, solche vermeintlich sicheren Online-Lösungen, die außerhalb des KV-SafeNet laufen, anzubieten. Lassen Sie sich darauf bitte nicht ein! Mit KV-SafeNet und KV-Connect steht Ihnen die erforderliche, zukunftssichere und datenschutzrechtlich einwandfreie Infrastruktur zur Verfügung. Auch nach Einführung der gesetzlichen Telematik-Infrastruktur wird das Sichere Netz der KVen (SNK), das KV-SafeNet, erhalten bleiben.

Aus aktuellem Anlass möchte ich auf die ständig wachsende Gefahr von Infektionen mit Computerviren, Trojanern bzw. der sogenannten Ransomware – Trojaner, die Datenspeicher verschlüsseln und dann das Passwort zum Kauf anbieten – hinweisen. Überprüfen Sie unbedingt Ihren Virenschutz und Ihr Datensicherungskonzept und bewahren Sie Datensicherungen an unterschiedlichen Orten auf! Öffnen Sie keine E-Mail-Anhänge, die Sie nicht erwarten und arbeiten Sie im Internet möglichst auf einem separaten Rechner.

Im Zweifel fragen Sie die EDV-Abteilung der KVMV! Wir beraten Sie gern.

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Politik reflektieren
Wolfgang Eckert mit Bundesverdienstorden geehrt .. 4
Agenda 2020 verabschiedet 5
Neustart für die GOÄ-Novelle..... 5

Justitiariat
Verordnungen während eines Krankenhausaufenthaltes 8

EDV
eDMP-Übertragung per KV-Connect 9

Kurz und knapp

Medizinische Beratung:
Impfen bei eingeschränkter Verfügbarkeit von Impfstoffen 10
Behandlung Osteoporose: Osteonekrosen des äußeren Gehörgangs..... 10
Nach Einnahme von Loperamid: Herzrhythmusstörungen 10
Schweres Hypersensitivitäts-Syndrom durch Olanzapin 11
Verordnungsausschluss für Glinide mit einer Ausnahme..... 11
Änderungen der Krankentransport-Richtlinie..... 12

Verträge:
Vertrag über ergänzende Hautkrebsvorsorge mit BKK-LV Nordwest 12

Erratum:
Korrektur zum Vertrag „Gesund schwanger“ 12

Impressum 11

Verträge
Betreuungsstrukturvertrag mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen geschlossen 13

Informationen und Hinweise
Präventionswoche 2016 – Darmkrebsfrüherkennung..... 6
Ärzte aus M-V zeigen Gesicht für den „schönsten Beruf der Welt“ 7
Bundesweite Befragung zu Praxiskosten startet..... 7
Rezept für mehr Bewegung..... 14
Ratgeber für Flüchtlingshelfer veröffentlicht 15
Neue Reha-Fortbildung im Internet 15
Ärzte in M-V künftig stärker beansprucht..... 16
Mehr Musik, Tanz, Vergnügen – 3. Ärzteball M-V..... 16
Aktuelle Ausstellung – Inneres Erleben 17
23. Hausärztetag Mecklenburg-Vorpommern 17

Zulassungen und Ermächtigungen..... 18

Öffentliche Ausschreibungen 20

Feuilleton
„Einfach und nur schön“ – Ausstellung zu Rudolf Bartels 22

Veranstaltungen 23

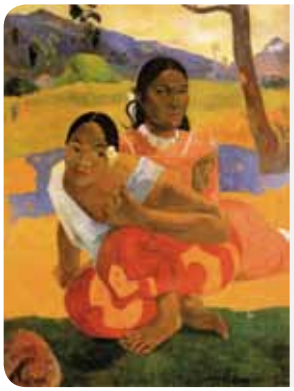
Personalien 24

Mit spitzer Feder
Fusionitis..... 25

Praxisservice
Berufsverbände in M-V..... 26

Nachwuchs-Kampagne
Lass dich nieder!..... 28

Anzeige



Titel:

Nafea faaipoipo
(Wann heiratest du?)

Paul Gauguin

1892

Öl auf Leinwand

Wolfgang Eckert mit Bundesverdienstorden geehrt

*Von Kerstin Alwardt**

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) gratuliert ihrem langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. med. Wolfgang Eckert (im Bild rechts) zur Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Namen des Bundespräsidenten überreichte am 13. Juni 2016 Erwin Sellering, Ministerpräsident Mecklenburg-Vorpommerns, die Auszeichnung in der Schweriner Staatskanzlei.

Foto: KVMV/Alwardt

„Mit dieser hohen Auszeichnung ehren wir Menschen, die etwas ganz Besonderes, etwas Herausragendes geleistet haben, die sich mit viel Idealismus und Einsatz einer Aufgabe widmen, die der Gemeinschaft, die uns allen zugutekommt", stellte Sellering zu Beginn seiner Rede die Bedeutung dieser Ehrung heraus. In seiner Laudatio hob er Dr. Eckerts Verdienste um den Aufbau der KVMV und seine Bemühungen für die wohnortnahe ambulante medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Land hervor. Eckert hätte als einer der ersten erkannt, dass die Voraussetzungen für eine glückliche Zukunft gerade junger Ärztinnen und Ärzte in unserem Land geschaffen werden müssten, um eine solche Versorgung zu erreichen.

1977 schloss Eckert seine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin erfolgreich ab. Nach seiner Zeit als Chefarzt an der Universität Rostock ließ er sich 1992 in eigener Hausarztpraxis in Rostock nieder. Seit 1991 war er Mitglied des Vorstandes der KVMV und von 1997 bis 2014 dessen Vorsitzender. Trotz seines Ausscheidens gilt er in der Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) nach wie vor als dienstältestes Mitglied.

Als gelernter DDR-Bürger mit negativen Erfahrungen mit der Staatssicherheit bis hin zu Freiheitsstrafen reagiert Dr. Eckert auch heute noch sensibel auf staatlichen Dirigismus und Bevormundung. Seine Konfliktfähigkeit und sein Durchsetzungsvermögen wurden nicht nur von den Krankenkassen in M-V gleichzeitig bewundert und gefürchtet, sondern auch von der KBV, deren Vorstandsmitglied er war. Die KVMV durchlief unter seiner Führung die meisten Schiedsamts- und Sozialgerichtsverfahren bundesweit.

Der Rostocker Hausarzt war Vorstandsmitglied des Berufsverbandes der Allgemeinmediziner und hat den Landesverband 1991 in M-V gegründet und aufgebaut. „Ich habe immer seine strategische Weitsicht bei unserer gemeinsamen berufspolitischen Arbeit bewundert", sagte Dipl.-Med. Torsten Lange, VV-Vorsitzender der KVMV. „Wie ein kluger Schachspieler hat er bei seinen Entscheidungen immer mindestens zwei Züge im Voraus bedacht", so Lange weiter. Er danke Dr. Eckert für seine Konfliktfähigkeit, seine Fairness und sein großes Engagement für die Ärzte und Psychotherapeuten im Land, wodurch er das allgemeine Wohl der Patienten ungemein befördert habe.

Zu seiner Verabschiedung als Vorstandsvorsitzender der KVMV im Januar 2014 sagte Dr. Eckert vor der VV, er wolle die KVMV in sicherem Fahrwasser wissen. „Im besagten sicheren Fahrwasser habe ich die KVMV von ihm übernehmen dürfen, und ich danke ihm sehr für sein Vertrauen", sagte Axel Rambow, amtierender Vorstandsvorsitzender der KVMV. Die Herausforderungen, die in Zukunft auf die Gesellschaft zukämen, seien allerdings groß, um weiterhin diesen sicheren Kurs halten zu können. „Vor uns liegt ein steigender Versorgungsbedarf einer alternden, multimorbiden Gesellschaft bei knapper werdenden ärztlichen Arbeitskapazitäten und steigenden qualifizierten Anforderungen auch an die nichtärztlichen Berufe", erklärte Rambow. Es müsse eine ausreichende Anzahl von Ärzten und Psychotherapeuten vorhanden sein, damit die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin gesichert bleibe, forderte Rambow. ■

**Kerstin Alwardt ist Leiterin der Pressestelle der KVMV.*

Agenda 2020 verabschiedet

Von Kerstin Alwardt

Die Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) hat im Vorfeld des Deutschen Ärztetages ein Positionspapier zur künftigen vertragsärztlichen Versorgung einstimmig verabschiedet. Außerdem haben die Delegierten den vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) angedrohten Staatskommissar abgewehrt. Am 23. Mai beschloss die VV-Mehrheit in Hamburg die Aufklärung der Ruhegeld- und Immobilienaffäre der KBV.

Foto: Jürgen Gebhardt

Die Delegierten aus M-V: Axel Rambow und Dr. Dieter Kreye (v.r.)

„KBV 2020 – das ist das Konzept, mit dem wir als KV-System unsere Ideen und unseren Sachverstand einbringen, um die hochwertige flächendeckende ambulante Medizin auch in Zukunft sicherzustellen", warb Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der KBV, für das Papier. Unter dem Titel „Versorgung gemeinsam gestalten" befasst sich das Konzept mit fünf Themen: der Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung, der besseren Kooperation zwischen dem ambulanten und stationären Bereich, der Zukunft des Arztberufes, der Zusammenarbeit von Ärzten und nichtärztlichen Gesundheitsberufen und der sinnvollen Patientensteuerung. Mit dem gemeinsamen Strategiepapier der KBV und Kassenärztlichen Vereinigungen wolle man sich in die politische Diskussion einbringen.
Gassen resümierte bei einer Pressekonferenz: „Fehler, wie sie in der Vergangenheit gemacht worden sind, dürfen nie wieder vorkommen", betonte er bezogen auf die Ruhegeld- und Immobilienaffäre der KBV. Mit den verabschiedeten Anträgen soll deren rechtliche Auseinandersetzung und Aufklärung ermöglicht werden. ■

ⓘ Das Strategiepapier „KBV 2020 – Versorgung gemeinsam gestalten" ist im Internet herunterzuladen unter: → *www.kbv.de/html/1150_22749.php*

Neustart für die GOÄ-Novelle

Bei seiner Eröffnungsrede räumte Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer, Fehler bei der Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) ein und nahm damit etwas Wind aus den Segeln seiner Kritiker. „Wir alle – und da schließe ich mich selbst ausdrücklich mit ein – haben die Komplexität dieses Prozesses unterschätzt", sagte er. Er müsse sich mit dem Vorwurf auseinandersetzen, dass der Prozess zu lange nur begleitet wurde, anstatt einzugreifen. Auch Bundesgesundheitsminister Herman Gröhe (CDU) will sich eigenen Worten zufolge weiterhin für eine GOÄ-Novelle stark machen. Mit Blick auf die KBV beteuerte er, dass er sich zu einer starken Selbstverwaltung bekenne. Allerdings seien weder Rechtsverstöße noch Selbstblockaden zu akzeptieren, so Gröhe.
Es war ein sehr festlicher Auftakt des 119. Deutschen Ärztetages am 24. Mai in der Hamburger Laeiszhalle. Der 120. soll in Erfurt stattfinden. ■ *kal*

Foto: Christian Griebel/hellwood.com

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank-Ulrich Montgomery und Erster Bürgermeister von Hamburg, Olaf Scholz (v.l.n.r.)

Präventionswoche 2016 – Darmkrebsfrüherkennung

Von Kerstin Alwardt

Vornehmliches Ziel der von der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) und der Ärztekammer M-V (ÄK MV) initiierten Präventionswoche ist die gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung. Das Thema der diesjährigen, mittlerweile dritten Auflage: Darmkrebsfrüherkennung.

Im Mittelpunkt des Veranstaltungsmotivs steht ein schlanker und gesund aussehender Bauch. Das Motto „GROSSE PROBLEME fangen oft winzig an" lässt die Leserinnen und Leser wünschen, dass das eigene Bauchinnere ebenso „schön und gesund" ist. Ärzte können helfen, indem sie über die „Früherkennungsuntersuchung Darmkrebs" aufklären. Denn viele Versicherte wissen nicht, dass sie ab dem 50. Lebensjahr ein Anrecht auf einen Hämoccult-Test oder ab dem 55. Lebensjahr auf eine Koloskopie haben. Die Kosten dafür übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Welche Früherkennungsuntersuchungen den Versicherten noch zustehen, ist im „Präventionspass" mit dem dazugehörigen „Vorsorge-Checker" übersichtlich aufgeführt und erklärt.

Die Präventionswoche „Darmkrebsfrüherkennung" findet landesweit vom 12. bis 17. September statt. Neu in diesem Jahr ist die Beteiligung von Praxen am Veranstaltungsprogramm. Ärztinnen und Ärzte, die sich im weitesten Sinne mit der Darmkrebsfrüherkennung beschäftigen, sind aufgerufen, einen Informationsnachmittag durchzuführen. Öffnen Sie für ein paar Stunden Ihre Praxisräume und informieren Sie Ihre Gäste über die Möglichkeiten der Darmkrebsfrüherkennung. Informationsmaterial, Werbeflyer und Plakate stellen die KVMV und die ÄK MV zur Verfügung.

ⓘ Teilnehmende Praxen können sich bis 14. Juli an die Pressestelle der KVMV per Tel.: 0385.7431 209, per Fax: 0385.7431 386 oder per E-Mail: presse@kvmv.de wenden, um in den diesjährigen Veranstaltungsflyer aufgenommen zu werden.

Die Präventionswoche wird am Montag, 12. September, mit einer Pressekonferenz eröffnet. Bei einem Telefonforum, voraussichtlich am Mittwoch, 14. September, sollen Experten Patientenfragen beantworten. Von Freitag, 16. September, bis Sonnabend, 17. September, wird ein begehbares Darmmodell auf dem Hof der ÄK MV aufgestellt sein. Es soll den allgemeinen Aufbau des Darms demonstrieren und Entwicklungsstadien der Vorstufen von Darmkrebs beispielhaft aufzeigen. Schülerinnen und Schüler sind zu einem Gang durch das Modell eingeladen, um auch die Zielgruppe der Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zu erreichen. Die Abschlussveranstaltung der diesjährigen Präventionswoche wird am 17. September in der ÄK MV stattfinden. Ärzte und ihr Praxispersonal sind eingeladen, daran teilzunehmen. ■

ⓘ *Informationsmaterial für Patienten:* Patientenflyer „Koloskopie, die Darmspiegelung – Qualität und Qualitätsmaßnahmen"; Werbeplakat mit dem Veranstaltungsmotto „Große Probleme fangen oft winzig an"; Patienteninformation „Früherkennung von Darmkrebs – soll ich daran teilnehmen?"; Patienteninformation „Darmkrebs im frühen Stadium – was kommt auf mich zu?"; Patientenleitlinie „Darmkrebs im frühen Stadium" von der AWMF, der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Krebshilfe; „Präventionspass" und „Der Vorsorge-Checker" mit einer Übersicht zu allen Früherkennungsuntersuchungen der GKV.

Informationsmaterial für Arztpraxen: Praxisinformation „Darmkrebsfrüherkennung – Wissenswertes für Sie, Ihre Patienten und Ihren Praxisalltag"; „S3-Leitlinie Kolorektales Karzinom" vom Leitlinienprogramm Onkologie.

Ärzte aus M-V zeigen Gesicht für den „schönsten Beruf der Welt“

*Von Grit Büttner**

Wenn die Zeit des Ruhestands naht, fragen sich viele Ärzte: Was wird aus meiner Praxis, was aus meinen Patienten? Dr. Christiane Worm aus Greifswald hat diese Sorgen nicht – sie übergibt die Praxis an Julia Schütze. Beide zeigen Gesicht für die aktuelle Nachwuchskampagne „Lass dich nieder“.

Dr. Worm ist seit 37 Jahren Ärztin aus Leidenschaft. Nach der Approbation 1979 arbeitete sie als Anästhesistin, später leitete sie eine Poliklinik. 1991 nutzte Worm die Gunst der Stunde für einen Neuanfang und ließ sich mit eigener Praxis nieder. Sorgen um deren Fortbestand macht sich die 61-Jährige nicht. Wenn sie in den Ruhestand geht, möchte sie Kittel und Stethoskop an Nachfolgerin Schütze weitergeben. Und dazu ihr Credo: „Menschlichkeit zählt. Wir haben immer noch einen der schönsten Berufe der Welt.“

Schütze verbrachte 2012 und 2013 vier Monate als Ausbildungsassistentin im Praktischen Jahr in der Gemeinschaftspraxis von Dr. Worm und Dr. Alexander Bankau. „Frau Schütze ist mir von Anfang an positiv aufgefallen – durch ihre Menschlichkeit, durch ihren guten Umgang mit den Patienten und auch durch ihren Einsatz und ihr Engagement“, sagt die Hausärztin.

„Ich wusste schon nach der Grundschule, dass ich Ärztin werden will“, betont Schütze. Die heute 28-jährige gebürtige Neubrandenburgerin studierte von 2007 bis 2013 in Greifswald Medizin. 2019 werde sie ihre Facharztprüfung ablegen. Danach wollen Dr. Worm und sie sich die Arbeit teilen, bis die Jüngere die Praxis übernimmt. „Als Hausärztin muss ich vielseitig bleiben, was für mich eine der schönsten Seiten der Medizin darstellt.“ ■

ⓘ Die Kampagne ist im Internet zu finden unter:
→ *www.lass-dich-nieder.de*

**Grit Büttner ist freie Mitarbeiterin der Pressestelle der KVMV.*

Bundesweite Befragung zu Praxiskosten startet

Tausende niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten erhalten dieser Tage Post vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi). Zum siebten Mal bittet das Zi um Informationen über die wirtschaftliche Situation der Praxen.

Das Zi-Praxis-Panel (ZiPP) soll Auskunft geben, wie sich Kosten, Einnahmen, Überschüsse und Arbeitszeiten verändern. Erstmals will das Institut des Bewertungsausschusses die ZiPP-Daten als Grundlage für die Weiterentwicklung des EBM verwenden. Im Fokus der diesjährigen Umfrage stehen die Jahre 2012 bis 2015. Bundesweit schreibt das Zi 47.200 Vertragsärzte und -psychotherapeuten an. Erstmals können Teilhaber an Gemeinschaftspraxen einzeln antworten. Die angeschriebenen Ärzte haben bis Ende September Zeit, die Fragebogen – auch online – auszufüllen und vom Steuerberater bestätigen zu lassen. Die Teilnehmer erhalten 200 Euro Aufwandsentschädigung sowie einen individuellen Praxisbericht. Im vergangenen Jahr nahmen etwa 5.000 Ärzte und Psychotherapeuten am ZiPP teil. ■

ⓘ ZiPP-Online-Fragebogen sind im Internet zu finden unter: → *www.zi-pp.de/meinzipp.php*
ZiPP-Hotline für Fragen: 030.4005 2444

gb

Verordnungen während eines Krankenhausaufenthaltes

*Von Steffen Kaulisch**

Eine stationäre Behandlung umfasst alle Leistungen, die für die medizinische Versorgung des Patienten notwendig sind. Zusätzliche Kosten entstehen, wenn Vertragsärzte Verordnungen für Patienten während eines Krankenhausaufenthalts ausstellen. Meist trifft die Ärzte jedoch keine Schuld, so dass kein Schadensersatzanspruch der Krankenkassen besteht.

Grafik: Reinhold Löffler

Wenn die Verordnung eines niedergelassenen Vertragsarztes während eines stationären Aufenthaltes des Patienten ausgestellt und auch eingelöst wird, verursacht sie juristisch gesehen einen Schaden. Laut Bundesmantelvertrag wird dieser „sonstige Schaden" durch die Prüfungseinrichtungen nach § 106 SGB V (Wirtschaftlichkeitsprüfung) festgestellt.

Gerichtsurteil gefällt

Im Frühjahr 2016 befasste sich das Landessozialgericht (LSG) Rheinland-Pfalz mit dem Antrag einer Krankenkasse auf Feststellung eines „sonstigen Schadens" (Az. L 5 KA 41/14). Zu klären war, inwieweit sich ein Vertragsarzt bei der Arzneimittelverordnung vergewissern muss, ob sich der von ihm behandelte Patient in stationärer Behandlung befindet. Der Fall lag mehr als 14 Jahre zurück: Während eines stationären Aufenthalts erhielt ein Patient vom Hausarzt eine Verordnung über Blutdrucksenker. Die Krankenhauseinweisung hatte der Arzt weder selbst veranlasst, noch hatte er davon Kenntnis. Der Behandlungsschein dokumentierte für den Verordnungstag mit der Angabe der damaligen hausärztlichen Ordinationsgebühr auch einen persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt. Der Kostenträger vertrat die Auffassung, der Vertragsarzt hätte vor dem Ausstellen der Verordnung stets die Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu prüfen. Dazu sei es auch erforderlich, sich über den Aufenthaltsort des Patienten in Kenntnis zu setzen, anderenfalls würde die ärztliche Sorgfaltspflicht verletzt.

Keine Nachfrage-Pflicht

Der Prüfungsausschuss, heute „Prüfungsstelle", lehnte den Antrag der Krankenkasse auf Feststellung eines „sonstigen Schadens" ab. Diese Entscheidung wurde vom Beschwerdeausschuss, vom Sozialgericht und schließlich rechtskräftig durch das LSG bestätigt. Es kam zu dem Schluss, dass ohne konkrete Veranlassung generell keine Nachfrage- und Nachforschungspflicht des Vertragsarz-

tes über eine etwaige stationäre Behandlung seines Patienten besteht und daher eine Verletzung ärztlicher Sorgfaltspflichten nicht vorlag.

Schuld nicht festgestellt

Ein Schadensersatzanspruch setzt voraus, dass der Vertragsarzt durch sein Handeln, in der Regel eine vertragsärztliche Pflichtverletzung, einen Schaden schuldhaft verursacht hat. Zwar wurde vom LSG festgestellt, dass der Arzt durch die Art und Weise der Verordnung einen Schaden herbeiführte. Zu beurteilen war aber auch, ob er ihn selbst verschuldet hat. Während die Krankenkasse dies mit weitreichenden Nachforschungs- und Nachweispflichten des Arztes begründete, kam das LSG zu der Auffassung, dass derlei Pflichten grundsätzlich nicht bestehen und der Schaden dem Arzt daher im vorliegenden Fall nicht vorgeworfen werden konnte. Dies geschah auch vor dem Hintergrund, dass Verordnungen nach den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses nicht nur dann ausgestellt werden dürfen, wenn sich der Vertragsarzt persönlich vom Krankheitszustand des Patienten überzeugt hat, sondern auch, wenn ihm der Zustand aus der laufenden Behandlung bekannt ist. Hat der Arzt jedoch Kenntnis von einem stationären Aufenthalt seines Patienten oder gibt es dafür konkrete Anhaltspunkte, muss er diesen nachgehen, um nicht einen Schaden schuldhaft zu verursachen.

Die Entscheidung des LSG Rheinland-Pfalz verschafft den Vertragsärzten eine rechtsverbindliche Grundlage für ihr Verordnungsverhalten nicht nur bei Arzneimitteln. Da die Prüfgremien die LSG-Entscheidung zu beachten haben, dürften die Anträge der Krankenkassen insoweit erfolglos bleiben. ■

**Steffen Kaulisch ist Mitarbeiter des Justitiariats der KVMV.*

eDMP-Übertragung per KV-Connect

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) hat sich mit den Krankenkassen und der Datenstelle INTER-FORUM auf eine Neuerung zur Übermittlung der elektronischen Dokumentationen in den Disease-Management-Programmen (eDMP) geeinigt. Diese können jetzt auch per KV-Connect verschickt werden.

Bild: shutterstock

Bislang war ein Übermitteln der DMP-Dokumentationen über das KV-SafeNet-Portal, per DMP-Online oder aber per Datenträger möglich. Anwender von Softwareprodukten, für die eDMP als Funktion von KV-Connect bereits von der KV-Telematik zertifiziert worden ist, können ab dem 1. Juli 2016 die DMP-Dokumentationen auch per KV-Connect an die Datenstelle übermitteln. KV-Connect bietet eine verschlüsselte E-Mail innerhalb des Sicheren Netzes der Kassenärztlichen Vereinigungen (SNK) und genügt damit den strengen Datenschutzbestimmungen an die Übermittlung von DMP-Dokumentationen.

Anders als bei der Übertragung über das KV-SafeNet-Portal, bei der die einzelnen Datensätze zunächst hochgeladen und von der KVMV an die Datenstelle weitergeleitet werden, findet der Datenaustausch per KV-Connect mit der Ein-Click-Funktion direkt zwischen dem Praxisverwaltungssystem (PVS) und INTER-FORUM statt. Außerdem erhält der Absender sogleich eine Rückmeldung zur Datenlieferung. ■

ⓘ Welche Software-Produkte bereits für die KV-Connect-Funktion eDMP zertifiziert sind, ist im Internet zu finden unter: → *www.kv-telematik.de* → *Praxen und Krankenhäuser* → *KV-Connect* → *Audit-Register*

Die Umsetzung dieser Funktion kann auch beim PVS-Anbieter erfragt werden. Für Fragen zur eDMP-Übertragung via KV-Connect stehen in der EDV-Abteilung Jörg Samek, Tel.: 0385.7431 489, und Michael Raubold, Tel.: 0385.7431 270, zur Verfügung. *cp*

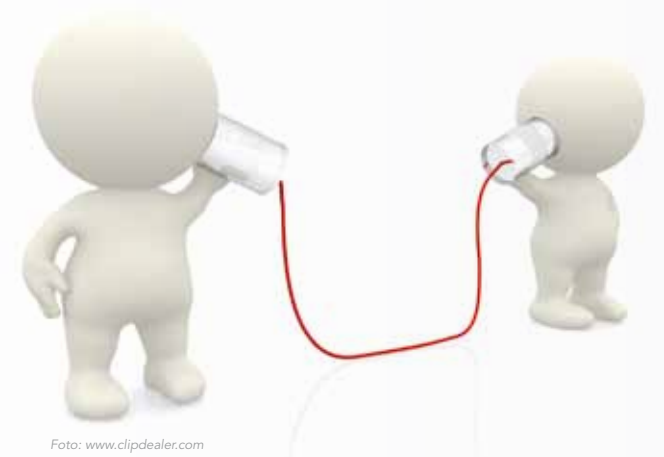


Foto: www.clipdealer.com

Informationen aus den Fachabteilungen der Kassenärztlichen Vereinigung M-V

MEDIZINISCHE BERATUNG

Impfen bei eingeschränkter Verfügbarkeit von Impfstoffen

■ Die Ständige Impfkommission (STIKO) hat unter dem Gesichtspunkt der mangelnden Verfügbarkeit der Tdap- und Td(ap)-IPV-Impfstoffe Empfehlungen zum grundsätzlichen Vorgehen und für eine mögliche Priorisierung erarbeitet. Weiterhin gibt sie Hinweise zum Vorgehen bei speziellen Impfstoffen, die aktuell nicht lieferbar sind und für die kein alternativer Impfstoff in derselben Zusammensetzung zur Verfügung steht. ■

ⓘ Die Mitteilung ist im Internet nachzulesen unter: → *www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Lieferengpaesse/Lieferengpaesse_inhalt.html* Eine komplette Auflistung der Lieferengpässe von Human-Impfstoffen inklusive der o.g. Handlungsempfehlungen der STIKO ist auf den Internetseiten des Paul-Ehrlich-Institutes (PEI) zu finden unter: → *www.pei.de/DE/arzneimittel/impfstoff-impfstoffe-fuer-den-menschen/lieferengpaesse/listen-lieferengpaesse-humanimpfstoffe/listen-node.html* *ekt*

Behandlung Osteoporose: Osteonekrosen des äußeren Gehörgangs

■ Inhibitoren der Osteoklasten-Aktivität wie Denosumab und Bisphosphonate können neben den bekannten Osteonekrosen des Kiefers auch Osteonekrosen des Gehörgangs (osteonecrosis of the external auditory canal, ONEAC) verursachen. Das teilt die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) mit und beruft sich dabei auf neuere Studien. Eine ONEAC sollte differentialdiagnostisch in Erwägung gezogen werden, wenn typische Symptome bei Patienten unter einer Therapie mit Bisphosphonaten und/oder Denosumab vorliegen. Der Verdacht erhärte sich, so die AkdÄ, wenn freiliegender Knochen im äußeren Gehörgang festgestellt würde, ohne dass sich bioptisch ein maligner Prozess nachweisen ließe. Die AkdÄ bittet, ihr diese Verdachtsfälle online mitzuteilen. ■

ⓘ Informationen sind im Internet zu finden unter: → *www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/Bekanntgaben/index.html* *mw*

Nach Einnahme von Loperamid: Herzrhythmusstörungen

■ Arzneimittelinteraktionen und missbräuchliche Anwendungen führen zu hohen Wirkspiegeln des Opioidantagonisten Loperamid und erhöhen das Risiko für schwerwiegende kardiale Ereignisse. Die Hemmung des Abbaus von Loperamid durch das Cytochrom-P450-System und die Hemmung von Transportproteinen (p-Glycoprotein) sind maßgeblich verantwortlich für Arzneimittelinteraktionen. Beispiele sind Makrolid-Antibiotika, Antimykotika (Imidazole), Chinin und Ritonavir. Bei kardialen Ereignissen wie z.B. Verlängerung des QT-Intervalls, Torsade de point, ventrikuläre Arrhyth-

mien, Synkopen aus unerklärlicher Genese sollte auch an versehentliche oder missbräuchliche Überdosierung von Loperamid gedacht werden. ■

ⓘ Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter: → *www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/DSM/Archiv/2016-19.html* *mw*

Schweres Hypersensitivitäts-Syndrom durch Olanzapin

■ Die europäische Arzneimittelsicherheitsbehörde (PRAC) hat auf aktuelle Meldungen schwerwiegender Nebenwirkungen des Wirkstoffs Olanzapin reagiert und die Fachinformation erweitert. Es existieren Hinweise auf schwere lokale und systemische Hypersensitivitätsreaktionen, Drug Reaction with Eosinophilia and Systemic Symptoms (DRESS). Laut den Beobachtungen können diese Reaktionen mit einer Latenz von ca. 19 Tagen auftreten. Die Patienten sollten hinsichtlich der Symptome sensibilisiert werden. Bei Verdacht auf DRESS sollte Olanzapin sofort abgesetzt werden. ■

ⓘ Weiterführende Informationen sind im Internet zu finden unter: → *www.arznei-telegramm.de/abo/b160513.php3* *mw*

Verordnungsausschluss für Glinide mit einer Ausnahme

■ Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 sind Glinide – Repaglinid und Nateglinid – nicht mehr zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) verordnungsfähig. Der Verordnungsausschluss wurde unter Punkt 50 der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL), Anlage III, formuliert und gleichzeitig die ausnahmsweise Verordnungsfähigkeit für Patienten mit Diabetes mellitus Typ II benannt.

Diese Ausnahmen bestehen nur für Repaglinid unter folgenden Bedingungen:

- Die Kreatinin-Clearance beträgt weniger als 25 ml je Minute;
- Alternativen wie die Insulintherapie oder andere orale Antidiabetika sind nicht indiziert.

Der Gemeinsame Bundesausschuss begründete seine Entscheidung damit, dass ihm bislang „keine wissenschaftlich einwandfrei geführten klinischen Studien mit patientenrelevanten Endpunkten vorliegen, anhand derer der therapeutische Nutzen beziehungsweise die Zweckmäßigkeit dieser – immerhin seit nun 15 Jahren auf dem Markt befindlichen – Wirkstoffgruppe nachgewiesen werden können“. ■

ⓘ Ausführliche Informationen zu den Änderungen sind im Internet nachzulesen unter: → *www.g-ba.de* → *Richtlinien* → *Arzneimittel-Richtlinie* → *Anlage III* → *Beschlüsse* *mw*

IMPRESSUM

Journal der Kassenärztlichen Vereinigung M-V | 25. Jahrgang | Heft 286 | Juli 2016
Herausgeberin Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern | Neumühler Str. 22 | 19057 Schwerin | www.kvmv.de
Redaktion Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Kerstin Alwardt (kal) (V.i.S.d.P.) | Grit Büttner (gb) | Tel.: 03 85.74 31 209
Fax: 03 85.74 31 386 | E-Mail: presse@kvmv.de
Beirat Oliver Kahl | Dr. med. Dieter Kreye | Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski
Satz und Gestaltung Katrin Schilder
Beiträge Dipl.-Med. Jutta Eckert (ekt) | Christian Pieper (cp) | Eva Tille (ti) | Marko Walkowiak (mw) | Jeannette Wegner (jw).
Druck Produktionsbüro TINUS | Kerstin Gerung | Großer Moor 34 | 19055 Schwerin | www.tinus-medien.de.
Erscheinungsweise monatlich | **Bezugspreise** Einzelheft: 3,10 Euro | Jahresabonnement: 37,20 Euro. Für die Mitglieder der KVMV ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Anzeigen sowie Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Veröffentlichungsgarantie übernommen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers (KVMV). Wenn aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form eines Wortes genutzt wird („der Arzt“), ist selbstverständlich auch die weibliche Form („die Ärztin“) gemeint. Alle Rechte vorbehalten.

MEDIZINISCHE BERATUNG

Änderungen der Krankentransport-Richtlinie

Mit Wirkung zum 5. Mai 2016 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) Änderungen der Krankentransport-Richtlinie (KT-RL) beschlossen.

Krankenfahrten zur Chemotherapie:

Diese gelten entsprechend der KT-RL §8 als einer der Ausnahmefälle, für die die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) die Kosten von Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen übernimmt. Der Begriff der „onkologischen Chemotherapie" wurde umformuliert und lautet nun „parenterale antineoplastische Arzneimitteltherapie/parenterale onkologische Chemotherapie". Der Grund hierfür ist die Notwendigkeit, die parenterale Therapie mit neuen, verschiedenen Wirkansätzen der antineoplastischen Arzneimittel zu berücksichtigen.

Zahnärztliche Verordnung von Fahrten zu ambulanten Behandlungen:

Vertragszahnärzte können nun auch in Ausnahmefällen nach §8 der KT-RL Krankenfahrten zur ambulanten Behandlung zulasten der GKV verordnen, wenn die Krankenbeförderungsleistung im Zusammenhang mit vertragszahnärztlicher Behandlungsbedürftigkeit notwendig ist.

ⓘ Die vollständige KT-RL ist im Internet nachzulesen unter: → *www.g-ba.de/informationen/richtlinien/25/* *ekt*

Mitarbeiter der Medizinischen Beratung der KVMV beantworten Fragen unter Tel.: 0385 7431 407.

VERTRÄGE

Vertrag über ergänzende Hautkrebsvorsorge mit BKK-LV Nordwest

Die BKK ProVita ist dem Vertrag über eine ergänzende Hautkrebsvorsorge mit dem Landesverband Nordwest der Betriebskrankenkassen beigetreten. Die Leistungen dieses Vertrages können somit auch für die Versicherten der BKK ProVita erbracht und abgerechnet werden. Voraussetzung ist, dass die Versicherten eine Teilnahmeerklärung zum Vertrag abgegeben haben.

ⓘ Die aktuelle Übersicht über die teilnehmenden BKKn sind im KV-SafeNet-Portal zu finden unter: → *Alle Inhalte anzeigen* → *Download* → *Verträge und Vereinbarungen* → *im Auswahlmenü „weitere Verträge"* → *Sonderverträge* → *Haukrebsvorsorge*
Für Fragen steht Jeannette Wegner aus der Vertragsabteilung, Tel.: 0385.7431 394, zur Verfügung. *jw*

ERRATUM

Korrektur zum Vertrag „Gesund schwanger"

In der Juni-Ausgabe des KV-Journals, Seite 12, ist die Vergütung für das Infektionsscreening im Vertrag zur Vermeidung von Frühgeburten „Gesund schwanger" um einen Euro zu niedrig angegeben worden. Richtig muss es in der Tabelle heißen:

Leistung	Fachärzte (FÄ) mit nachgewiesener Qualifikation	GOP	Vergütung
Infektionsscreening • in der 16. bis zur vollendeten 24. SSW	FÄ für Gynäkologie	81302	26 Euro

Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. *jw*

Betreuungsstrukturvertrag mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen geschlossen

*Von Kristin Fenner**

Mit dem BKK-Landesverband NORDWEST (BKK-LV NW) ist zum 1. Juli 2016 ein Betreuungsstrukturvertrag für besonders beratungs- und betreuungsintensive Patienten geschlossen worden. Der Vertrag entspricht inhaltlich den bereits bestehenden Betreuungsstrukturverträgen.

Ärzte erhalten für die Betreuung dieser Patienten extrabudgetäre Vergütungszuschläge von drei bis zwölf Euro je Behandlungsfall. Voraussetzung für die Vergütung ist eine gesicherte und endständige Codierung der im Vertrag festgelegten Diagnosen. Die Zuschläge werden anhand der übermittelten Abrechnungsdaten durch die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) zugesetzt. Weder für Ärzte noch für Patienten ist eine Teilnahmeerklärung notwendig. Der Vertrag gilt für alle Versicherten der BKKn, die ihren Beitritt gegenüber dem BKK-LV NW erklärt haben.

Foto: www.shutterstock.com

Folgende Betriebskrankenkassen sind dem Vertrag zum 1. Juli 2016 bereits beigetreten:

- Heimat Krankenkasse
- Continentale BKK
- actimonda krankenkasse
- DIE BERGISCHE Krankenkasse
- SIEMAG BKK
- BKK PricewaterhouseCoopers
- BKK Pfalz
- BKK RWE
- BKK B. Braun Melsungen AG
- pronova BKK
- BKK VBU
- BKK EWE
- Die Schwenninger BKK
- BKK Wirtschaft und Finanzen

Anpassung zuschlagsrelevanter Diagnosen bereits bestehender Betreuungsstrukturverträge

Die Betreuungsstrukturverträge sehen eine regelmäßige Aktualisierung der zuschlagsrelevanten Diagnosen vor. Deshalb wurden die Diagnoselisten der IKK Nord, der Techniker Krankenkasse und der DAK-Gesundheit mit Gültigkeit ab 1. Juli 2016 angepasst. ■

ⓘ Eine aktuelle Liste, welche BKKn dem Vertrag mit dem Landesverband beigetreten sind, und eine Gesamtübersicht der zuschlagsrelevanten Diagnosen über alle Kassen sowie die einzelnen Diagnoselisten je Kasse sind im KV-SafeNet-Portal zu finden unter: *→ Alle Inhalte anzeigen → Download → Verträge und Vereinbarungen → im Auswahlmenü „weitere Verträge" → Sonderverträge → Betreuungsstrukturzuschläge*

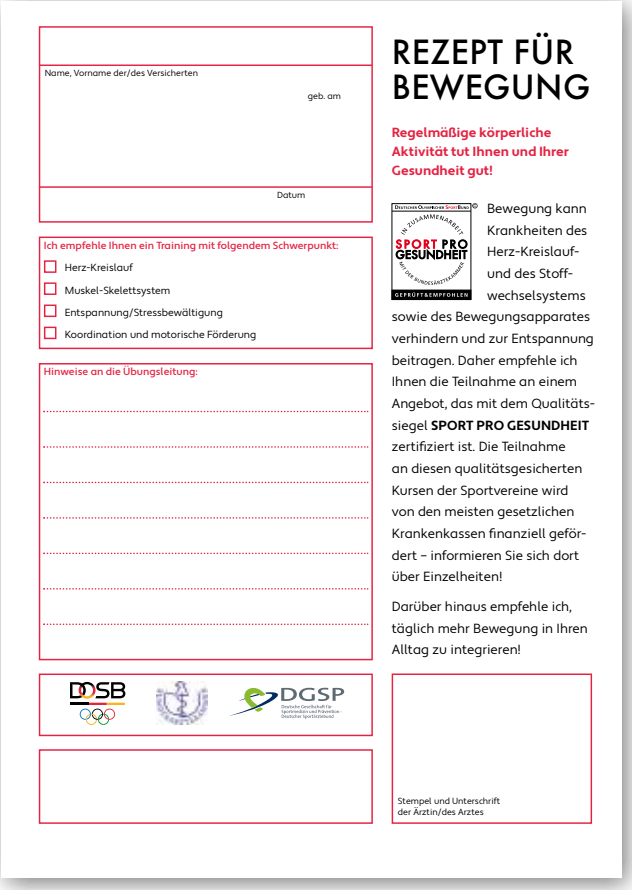
Für Fragen steht Kristin Fenner aus der Vertragsabteilung, Tel.: 0385.7431 491, zur Verfügung.

**Kristin Fenner ist Mitarbeiterin der Vertragsabteilung der KVMV.*

Rezept für mehr Bewegung

*Von Dr. Peter Kupatz**

In M-V arbeiten Sportverbände und Ärzteschaft seit 15 Jahren in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sport und Gesundheit zusammen. Die neue Aktion „Rezept für Bewegung" setzt auf mehr Prävention durch eine schriftliche ärztliche Empfehlung.



Name, Vorname der/des Versicherten

geb. am

Datum

Ich empfehle Ihnen ein Training mit folgendem Schwerpunkt:

- ☐ Herz-Kreislauf
- ☐ Muskel-Skelettsystem
- ☐ Entspannung/Stressbewältigung
- ☐ Koordination und motorische Förderung

Hinweise an die Übungsleitung:

REZEPT FÜR BEWEGUNG

Regelmäßige körperliche Aktivität tut Ihnen und Ihrer Gesundheit gut!

Bewegung kann Krankheiten des Herz-Kreislauf- und des Stoffwechselsystems sowie des Bewegungsapparates verhindern und zur Entspannung beitragen. Daher empfehle ich Ihnen die Teilnahme an einem Angebot, das mit dem Qualitätssiegel **SPORT PRO GESUNDHEIT** zertifiziert ist. Die Teilnahme an diesen qualitätsgesicherten Kursen der Sportvereine wird von den meisten gesetzlichen Krankenkassen finanziell gefördert – informieren Sie sich dort über Einzelheiten!

Darüber hinaus empfehle ich, täglich mehr Bewegung in Ihren Alltag zu integrieren!

Stempel und Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Ziel der LAG ist die Sicherung der Qualität des vereinsgebundenen Gesundheitssports sowie die Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen im Handlungsfeld Sport und Gesundheit. Zu den Akteuren gehören u.a. die Ärztekammer M-V, der Landessportbund M-V mit einigen Fachverbänden sowie der Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V.
In M-V machen derzeit 74 Sportvereine Angebote, die mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit" (QSPG) zertifiziert sind. Die Kosten für diese QSPG-Kurse werden teilweise durch die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) erstattet. In rund 400 Sportgruppen gibt es z.B. „Aquagym", „Rücken-Fit", „Cardio-Fit", „Fit bis ins hohe Alter", „Standfest und stabil" oder „Appetit auf Bewegung". Hinzu kommen mehr als 1.000 Reha-Sportgruppen, die von der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung unterstützt werden.

Rezept für Bewegung

Das Angebot stellt eine die Motivation fördernde ärztliche „Verordnung" dar, die aber keine offizielle Leistung des deutschen Gesundheitswesens und mit herkömmlichen Rezepten nicht vergleichbar ist. Auch besteht keinerlei Verbindlichkeit – nicht für die Ärzte, Patienten oder die Krankenkassen. Das „Rezept für Bewegung" ist eine schriftliche Empfehlung und als solche eine freiwillige, nicht abrechenbare Leistung von Vertragsärzten. Das Formular wurde von der Bundesärztekammer, der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) entwickelt.

M-V setzt als zehntes Bundesland das Projekt mit einem neuen Internetportal zum Gesundheitssport um. Mit dem „Rezept" können qualitätsgesicherte Bewegungsangebote von Sportvereinen mit den Schwerpunkten Herz-Kreislauf, Muskel- und Skelettsystem, Entspannung und Stressbewältigung sowie Koordination und motorische Förderung empfohlen werden. Patienten sollen dazu angeregt und entsprechend informiert werden, in Eigeninitiative passende Sportangebote für sich zu finden und diese ihrer Gesundheit zuliebe auch regelmäßig wahrzunehmen. ■

ⓘ Sportangebote und die Aktion „Rezept für Bewegung" sind im Internet zu finden unter:
→ *www.gesundheitssport-mv.de*
Das „Rezept für Bewegung" als pdf-Datei zum Herunterladen ist zu finden unter: → *www.gesundheitssport-mv.de/rezept-fuer-bewegung/*
Für Fragen und Hinweise stehen Ulrich Pudschun, Leiter der LAG und Abteilungsleiter Sport/Sportentwicklung beim Landessportbund M-V, Tel.: 0385.7617628, E-Mail: u.pudschun@lsb-mv.de, sowie Dr. Peter Kupatz, Vertreter der Ärztekammer in der LAG, Tel.: 038203.93604, E-Mail: kupatz@moorbad-doberan.de, zur Verfügung.

**Dr. med. Peter Kupatz ist Facharzt für Orthopädie/ Physikalische und Rehabilitative Medizin und Chefarzt der Orthopädischen Abteilung der Rehabilitationsfachklinik Moorbad Bad Doberan.*

Ratgeber für Flüchtlingshelfer veröffentlicht

Viele Flüchtlinge haben in ihrem Heimatland und auf dem Weg nach Deutschland Traumatisches erlebt. Diese Menschen fühlen sich bedroht, obwohl keine akute Gefahr mehr besteht. Hilfe für die Helfer gibt eine Broschüre der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK).

Foto: KVMV/Büttner

Viele der betroffenen Asylsuchenden sind auch nach der Flucht schreckhaft und übermäßig wachsam, wie die Kammer erklärt. Sie leiden unter überfallartigen Erinnerungen, sogenannten Flashbacks, und vermeiden Gedanken, Situationen und Begegnungen mit Menschen, die sie an das Erlebte erinnern. Haupt- und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer wissen häufig nicht, wie sie traumatisierte Asylsuchende angemessen unterstützen können. Die BPtK hat deshalb einen Ratgeber veröffentlicht.

Das Heft informiert darüber, wie sich eine traumatische Erkrankung bemerkbar macht. Erläutert wird, was Flüchtlingshelfer tun können und was sie besser lassen sollten. So könnten die Helfer traumatisierte Asylbewerber wesentlich dabei unterstützen, ihren Alltag trotz der seelischen Leiden zu meistern, erklärte die BPtK. Allerdings müssten sie auch erkennen, wann professionelle Unterstützung notwendig ist. ■

ⓘ Der Ratgeber für Flüchtlingshelfer ist zum Herunterladen im Internet zu finden unter: → *www.bptk.de/publikationen/bptk-infomaterial.html* *gb*

Neue Reha-Fortbildung im Internet

Eine Online-Fortbildung zur medizinischen Rehabilitation steht im Internet zur Verfügung. Das Angebot der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) dreht sich um das Verordnungen von Reha-Leistungen. Seit April 2016 ist die Verordnung medizinischer Rehabilitationen keine genehmigungspflichtige Leistung.

Themen sind Rahmenbedingungen der Rehabilitation, die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF), das Einleiten und Verordnen einer Reha-Maßnahme sowie Anwendungsbeispiele. Die Lernzielkontrolle erfolgt über zehn Mehrfachauswahl-Fragen. Beantwortet der Arzt alles richtig, erhält er zwei CME-Punkte. Für sieben bis neun richtige Antworten gibt es einen zusätzlichen Punkt. Der Test kann zweimal wiederholt werden. Auf Wunsch werden die Punkte dem Fortbildungskonto bei der Ärztekammer M-V gutgeschrieben. Voraussetzung für die Kursteilnahme ist ein Anschluss ans KV-SafeNet-Portal. ■

ⓘ Informationen zum Lernstoff sind im Internet zu finden unter: → *www.kbv.de/media/sp/Reha_Fortbildung.pdf*

Der Test zur Lernzielkontrolle ist im KV-SafeNet-Portal zu finden unter: → *Alle Inhalte anzeigen* → *Externe Links* → *Fortbildungsportal der KBV*

Für Fragen steht Liane Ohde, Mitarbeiterin des Geschäftsbereiches Qualitätssicherung der KVMV, Tel.: 0385.7431210, zur Verfügung. *KBV/gb*

Ärzte in M-V künftig stärker beansprucht

Von Grit Büttner

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland werden auch Mecklenburger und Vorpommern künftig eine intensivere ärztliche Zuwendung benötigen. Dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) zufolge zeigt eine Studie den zusätzlichen relativen Zeitaufwand von Vertragsärzten für die Patientenversorgung bis 2035.

Mit der neuen Modellrechnung, die auf Daten des Jahres 2012 basiert, ermittelten Wissenschaftler den „relativen Beanspruchungsindex" (rBIX). Dieser Index zeigt die erwartete Veränderung der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen aufgrund des demografischen Wandels. Erhoben wurden die Daten für Augenärzte, Chirurgen, Frauenärzte, Hausärzte, HNO-Ärzte, Fachinternisten, Kinderärzte, Nervenärzte, Orthopäden und Urologen. Allerdings sagt der rBIX nichts über die notwendige Arztzahl in einer Region aus.

Viel Arbeit für Urologen und Augenärzte in M-V

Insgesamt führen Urologen, Augenärzte, Fachinternisten und Hausärzte die Liste jener Facharztgruppen an, die in den kommenden Jahren zeitlich stärker von Patienten in Anspruch genommen werden. Überdurchschnittlich wird in M-V die Beanspruchung der Urologen um etwa 23 Prozent und die der Augenärzte um 22 Prozent ansteigen, so die Prognose. Bei den Fachinternisten und den Hausärzten wird der zusätzliche Bedarf mit 14 bzw. sieben Prozent hingegen knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 15 bzw. neun Prozent liegen.

Die Projektion zeigt eine erhöhte Beanspruchung von Facharztgruppen, die hauptsächlich an der Behandlung älterer Menschen beteiligt sein werden, sowie eine verminderte Beanspruchung von Kinder- und Frauenärzten, wie die Autoren der Studie mitteilten. Für den Landkreis Rostock liefert die Prognose bei manchen Facharztgruppen Werte, die über dem Bundesdurchschnitt liegen.

Medizinischer Fortschritt macht mehr ambulante Behandlungen möglich

Der neue Index macht deutlich, wie sich der medizinische Versorgungsbedarf in den Regionen entwickeln wird. „Das gilt besonders dann, wenn zusätzlich berücksichtigt wird, dass der medizinische Fortschritt immer mehr ambulante Behandlungen möglich und immer weniger Krankenhausbehandlung notwendig macht", sagte Zi-Geschäftsführer Dr. Dominik von Stillfried. ■

Mehr Musik, Tanz, Vergnügen – 3. Ärzteball M-V

Die Ärztekammer M-V lädt herzlich zum 3. Ärzteball ein. Abseits vom Dienstalltag sollen das private Wiedersehen unter Kollegen, eine von Gesprächen und Geselligkeit geprägte Atmosphäre, das unterhaltsame Programm und ein entspanntes Beisammensein bei Tanz und Musik im Mittelpunkt stehen.

Der Ärzteball findet am Freitag, dem 9. September 2016 im Radisson Blu Hotel Rostock, Lange Str. 40, ab 18.30 Uhr statt.

Ausführliche Informationen zum Programm oder zur Organisation sind im Internet zu finden unter: → *www.aerzteball.aek-mv.de*. Dort ist auch das Anmeldeformular eingestellt. Es ist ebenso möglich, sich via E-Mail: ball@aek-mv.de, per Telefon unter: 0381.4928012, -13 oder per Fax: 0381.4928010 Karten für 90 Euro pro Person zu sichern. *ÄK MV*

Aktuelle Ausstellung – Inneres Erleben

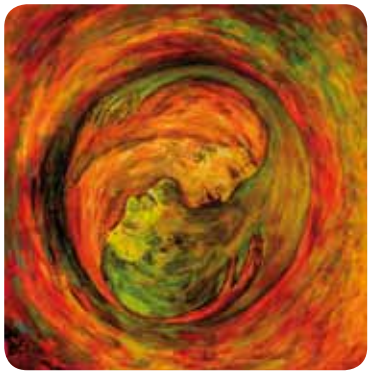
Experimente mit Farben und Materialien sind seit Anfang Juli in einer neuen Ausstellung in der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) zu sehen. Die Sozial- und Kunsttherapeutin Grit Boss überschreibt ihre Bilderschau mit dem Titel „Inneres Erleben".

Gestartet ist die Exposition am 6. Juli mit einer Vernissage in der KVMV. „Ich male schon mein ganzes Leben", sagt die studierte Gartenbauingenieurin. Vor gut 30 Jahren belegte Boss einen Kurs für Malerei und Grafik. In den Neunzigern schloss sie ein Studium als Diplom-Sozialpädagogin ab, 2013 bis 2015 absolvierte sie eine Kunsttherapie-Ausbildung. Beruflich ist die heute 52-Jährige bei der Caritas tätig. Seit dem Jahr 2000 stellt Boss öffentlich aus.

Besonders intensiv widmete sie sich nach dem Tod ihres Mannes 2012 der Malerei, wie Boss erzählt. „Insbesondere die Beschäftigung mit meinen Ressourcen und positiven Themen ließen meine Selbstheilungskräfte wachsen. Ich habe durch Kunsttherapie meine Lebenskraft und Freude zurückgefunden sowie eine ganz neue Art von Mut."

In ihren farbenfrohen Acrylbildern spiegele sich auch die Liebe zur Natur wider, sagt die Künstlerin. Dabei experimentiere sie mit unterschiedlichsten Tönen und Materialien. Immer häufiger bemerke sie, dass Betrachter ihrer Arbeiten sich innerlich berührt fühlten. „Ich möchte anderen Mut machen, neue Wege zu gehen und sich selbst und den eigenen Impulsen zu folgen." ■

ⓘ Bilder von Grit Boss sind im Internet zu finden unter: → *farbrausch-welt.blogspot.de* *gb*



23. Hausärztetag M-V

HAUSÄRZTEVERBAND
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

11. und 12. November 2016 in Rostock

Veranstaltungsort: Radisson Blu Hotel, Lange Str. 40, 18055 Rostock

Inhalte: Seminare für Ärzte und das Praxisteam, u.a. Impfseminar geplant;
Programm und Anmeldeformular werden ab Mitte September verschickt.
Information/Anmeldung: Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzteverband (IhF) e.V.,
Tel.: 02203.57563344, E-Mail: ihf@hausaerzteverband.de, Internet: www.ihf-fobi.de

+++VORMERKEN+++VORMERKEN+++VORMERKEN+++VORMERKEN+++VORMERKEN+++

Anzeige

Zulassungen und Ermächtigungen

Der Zulassungsausschuss beschließt über Zulassungen und Ermächtigungen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Sicherstellung der KVMV, Tel.: 0385.7431 369.

BAD DOBERAN

Ende von Zulassungen
Dr. med. Evelin Wolfram, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Kühlungsborn, ab 1. April 2016;

Dipl.-Med. Dietlind Schuster, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Kröpelin, ab 14. April 2016;

Dr. med. Christiane Rambow, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Schwaan, ab 14. April 2016.

Die Zulassung haben erhalten
MVZ Am Lettowsberg für Bad Doberan, ab 1. April 2016;

MUDr. Ondrej Kovac, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Kühlungsborn, ab 1. Januar 2017;

Dr. med. Astrid Lindner, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten mit hälftigem Versorgungsauftrag für Lambrechtshagen OT Sievershagen, ab 1. Oktober 2016.

Widerruf der Anstellung
Dipl.-Med. Dietlind Schuster, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Kröpelin, zur Anstellung von Björn Biermann als Facharzt für Allgemeinmedizin in ihrer Praxis, ab 1. April 2016.

Genehmigung von Anstellungen
MVZ Am Lettowsberg in Bad Doberan, zur Anstellung von:
- Dr. med. Hans-Dieter Neumann als fachärztlicher Internist,
- Dr. med. Monika Schickentanz als Praktische Ärztin,
- Dr. med. Alexandra Lex als Fachärztin für Allgemeinmedizin,
- Elisabeth Grimm als hausärztliche Internistin,

ab 1. April 2016.

Björn Biermann, Facharzt für Allgemeinmedizin in Kröpelin, zur Anstellung von Dipl.-Med. Dietlind Schuster als Fachärztin für Allgemeinmedizin in seiner Praxis, ab 14. April 2016;

Prof. Dr. med. Gunther Neeck, Facharzt für Innere Medizin/Rheumatologie in Bad Doberan, zur Anstellung von Dr. med. Hassan Layka als Facharzt für Innere Medizin/SP Rheumatologie in seiner Praxis, ab 14. April 2016.

DEMMIN

Genehmigung der Anstellung
Dr. med. Thomas Muschiol, Facharzt für Orthopädie in Demmin, zur Anstellung von Andrzej Zebrowski als Facharzt für Chirurgie in seiner Praxis, ab 1. Oktober 2016.

GREIFSWALD/OSTVORPOMMERN

Ende der Zulassung
Dipl.-Med. Ursula Blume, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Greifswald, ab 1. Januar 2017.

Hälftiges Ruhen der Zulassung
Dr. med. Christin Spielhagen, hausärztliche Internistin in Greifswald, vom 24. März bis 30. September 2016.

Die Zulassung hat erhalten
Dr. med. Karin Kirsch, Fachärztin für Allgemeinmedizin für Greifswald, ab 1. Januar 2017.

Widerruf der Anstellung
Dr. med. Ralph Borchert, Facharzt für Anästhesiologie in Greifswald, zur Anstellung von Dr. med. Horst Rühr als Facharzt für Anästhesiologie in seiner Praxis, ab 1. April 2016.

Ende der Ermächtigung
Dr. med. Brigitte Würfel, Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin des Kreiskrankenhauses Wolgast, ab 1. Februar 2016.

Ermächtigung
Dr. med. Frank-Uwe Laube, Chefarzt im Kinder-Rehazentrum Usedom in Kölpinsee, ist zur Behandlung des kindlichen Diabetes mellitus auf Überweisung von Vertragsärzten ermächtigt. Folgende EBM-Nummern sind im Rahmen der Ermächtigung abrechenbar: 01321, 01600 bis 01602, 32022, 32030, 32057, 32094, 32122, 40120 und 40144, bis 31. März 2018.

LUDWIGSLUST

Praxissitzverlegung
Jördis Stehfest, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Pampow, Eschenweg 70, ab 2. Mai 2016.

NEUBRANDENBURG/ MECKLENBURG-STRELITZ

Widerruf der Anstellung
Dr. med. Bert-Hendrik Reißhauer, Facharzt für Pathologie in Neubrandenburg, zur Anstellung von Jenny Wagner als Fachärztin für Pathologie in seiner Praxis, ab 1. April 2016.

Genehmigung von Anstellungen
MVZ Neubrandenburg-Mitte, zur Anstellung von Dr. medic Paula-Mihaela Cámpean als Fachärztin für Augenheilkunde ausschließlich für den Standort der Nebenbetriebsstätte in Neubrandenburg, Kranichstr. 36 b, ab 24. März 2016;

Dr. med. Bert-Hendrik Reißhauer, Facharzt für Pathologie in Neubrandenburg, zur Anstellung von Dr. med. Myroslav Androshchuk als Facharzt für Pathologie in seiner Praxis, ab 1. April 2016.

Widerruf der Berufsausübungsgemeinschaft
Dr. med. Sandra Thederahn und Dipl.-Med. Marlis Gerlach, Fachärztinnen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Neubrandenburg, ab 1. Juli 2016.

PARCHIM

Genehmigung der Anstellung
Dr. med. Hans-Jürgen Schwarz, Facharzt für Allgemeinmedizin in Crivitz, zur Anstellung von Dr. med. Dagmar Preuß als hausärztliche Internistin in seiner Praxis, ab 24. März 2016.

Praxissitzverlegung
Dr. med. Joachim Hesse und Dr. med. Alexander Kademann, hausärztliche Internisten in Parchim, Goethestr. 1 A, ab 2. Mai 2016.

ROSTOCK

Verzicht auf die hälftige Zulassung
Dr. med. Petra Bath, Fachärztin für Nuklearmedizin in Rostock, ab 1. April 2016.

Ruhen der Zulassung
Dr. med. Anngret Radtke, Fachärztin für Pathologie in Rostock, vom 24. März bis 30. Juni 2016.

Die Zulassung haben erhalten
Dr. med. Henriette Baier, Fachärztin für Nuklearmedizin mit hälftigem Versorgungsauftrag für Rostock, ab 1. April 2016;

Gesa Vollrath, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie ausschließlich für neuropädiatrische Leistungen für Rostock, ab 1. Juli 2016.

Genehmigung von Berufsausübungsgemeinschaften
Dr. med. Semira Hein und Dr. med. Hartmut Gill, hausärztliche Internistin und Facharzt für Innere Medizin/Pulmologie für Rostock, ab 1. April 2016;

Dr. med. Ulrike Kasch und Dr. med. Cornelius Kasch, Fachärztin für Orthopädie und Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie für Rostock, ab 1. April 2016;

Dr. med. Petra Bath und Dr. med. Henriette Baier, Fachärztinnen für Nuklearmedizin für Rostock, ab 1. April 2016.

Widerruf der Anstellung
MVZ für Humangenetik und Molekularpathologie Rostock, zur Anstellung von Dr. med. Ursula Jung als Fachärztin für Humangenetik im MVZ, ab 1. April 2016.

Genehmigung von Anstellungen
Nephrocare Rostock Lütten Klein, zur Anstellung von Dr. med. Maren Oldörp als hausärztliche Internistin im MVZ, ab 1. April 2016;

Nephrocare Rostock Lütten Klein, zur Anstellung von Dipl.-Med. Hans-Helge Berg als Praktischer Arzt ausschließlich für den Standort der Nebenbetriebsstätte in Rostock, Warnowallee 31, ab 1. April 2016;

MVZ für Humangenetik und Molekularpathologie Rostock, zur Anstellung von Dr. med. Dr. rer. nat. Mojgan Drasdo als Fachärztin für Humangenetik im MVZ, ab 1. April 2016;

Dr. med. Beate Vogt-Weber, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Rostock, zur Anstellung von Dr. med. Eva-Maria Rösler als Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in ihrer Praxis, ab 14. April 2016.

Ermächtigungen
Prof. Dr. med. Arndt Rolfs, Direktor des Albrecht-Kossel-Instituts für Neuroregeneration der Universitätsmedizin Rostock, ist zur Behandlung von Patienten mit seltenen neurogenetischen Erkrankungen und lysosomalen Stoffwechselerkrankungen nach den EBM-Nummern 01321, 01436, 01601, 02100, 01620, 01621, 16220, 16222, 16230, 16233, 16310, 16321, 16322, 32001, 40120, 40126 und 40144 auf Überweisung von Vertragsärzten ermächtigt, bis 31. März 2018.

Der Berufungsausschuss beschließt:
Prof. Dr. med. habil. Christian Kneitz, Innere Klinik II am Klinikum Südstadt Rostock, ist für Diagnostik und Behandlung von Patienten mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (entzündliche Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen und Sjörgen-Syndrom sowie Arthritiden und Spondylitiden mit klinisch bedeutsamen extraartikulären Manifestationen oder schweren systemischen Verläufen oder die mit hoch wirksamen Immunsuppressiva bzw. zytotoxischen Arzneimitteln oder mit Biologika behandelt werden, soweit eine drohende Organschädigung oder das Risiko einer vital bedrohlichen Symptomatik besteht, Vaskulitiden, Kollagenosen, Systemische Sklerose und Mixed connective tissue disease) und rheumatischen Erkrankungen während der Schwangerschaft auf Überweisung von Vertragsärzten ermächtigt. Die Ermächtigung umfasst auch die Behandlung von Patienten mit der Immunschwächeerkrankung CVID auf Überweisung von Vertragsärzten sowie die Durchführung und Abrechnung spezieller Laborleistungen nach den EBM-Nummern 32443, 32444, 32460, 32461, 32489, 32490 bis 32493, 32496, 32527, 32528, 32560 und 32563 auch auf Überweisung von Dr. med. Antje Kangowski und Dr. med. Marco Semmler sowie zur Durchführung und Abrechnung der Röntgendiagnostik des Thorax und gesamten Skelettsystems (ohne Schädel) mit rheumatologischer Fragestellung auch auf Überweisung von Dr. Kangowski und Dr. Semmler, bis 30. Juni 2017;

Dr. med. Marco Semmler, Innere Klinik II am Klinikum Südstadt Rostock, ist für die Diagnostik und Therapie rheumatologischer entzündlicher Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen mit krankheitsbedingten und/oder therapiebedingten Risiken ermächtigt. Die Ermächtigung beschränkt sich auf regelhaft schwere Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen im Sinne der Richtlinie des GBA nach § 116b SGB V (vom 19. Juni 2008), bis 30. Juni 2017;

Dr. med. Antje Kangowski, Innere Klinik II am Klinikum Südstadt Rostock, ist für die Konkretisierung der Diagnostik und Versorgung von Patienten mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen, speziell Kollagenosen, Vaskulitiden einschließlich Polymyalgia rheumatica und anderer seltener Erkrankungen (z.B. periodische Fiebersyndrome und IgG4-assoziierte Erkrankungen) auf Überweisung von Vertragsärzten ermächtigt. Die Ermächtigung beschränkt sich auf regelhaft schwere Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen im Sinne der Richtlinie des GBA nach § 116b SGB V (vom 19. Juni 2008), bis 30. Juni 2017.

RÜGEN

Ende der Zulassung
Dr. med. Ragna Broza, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Sagard, ab 14. April 2016.

SCHWERIN/ WISMAR/NORDWESTMECKLENBURG

Ende der Zulassung
Dr. med. Michael Helms, Facharzt für Allgemeinmedizin in Gadebusch, ab 1. April 2016.

Die Zulassung hat erhalten
Christin Geese-Neumann, Fachärztin für Allgemeinmedizin für Gadebusch, ab 1. April 2016.

Praxissitzverlegung
Stephanie Heinelt, hausärztliche Internistin in Wismar, An der Koggenoor 23-25, ab 1. Juni 2016.

Widerruf der Anstellung
Dr. med. Kristin Binna und Heike Mothes-Mesewinkel, Fachärztinnen für Allgemeinmedizin in Schwerin, zur Anstellung von Dr. med. Reiner Lübcke als Praktischer Arzt in ihrer Praxis, ab 1. April 2016.

Genehmigung von Anstellungen
MVZ Grevesmühlen, zur Anstellung von Dr. med. Heike Christina Bein als Fachärztin für Allgemeinmedizin im MVZ, ab 24. März 2016;

MVZ Schwerin Ost, zur Anstellung von Dr. med. Ute Jähnig als hausärztliche Internistin im MVZ, ab 24. März 2016;

HELIOS Kliniken Schwerin, zur Anstellung von Svetlana Möller als Fachärztin für Strahlentherapie in der nach § 311 Abs. 2 SGB V zugelassenen onkologischen Fachambulanz, ab 24. März 2016;

Dr. med. Kristin Binna und Heike Mothes-Mesewinkel, Fachärztinnen für Allgemeinmedizin in Schwerin, zur Anstellung von Dr. med. André Werner als Facharzt für Allgemeinmedizin in ihrer Praxis, ab 14. April 2016;

Dr. med. Andreas Broy, Facharzt für Kinderchirurgie in Wismar, zur Anstellung von Jan Bollmann als Facharzt für Kinderchirurgie in seiner Praxis, ab 1. Mai 2016.

Ermächtigungen
Dr. med. Frauke Wilkening, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/Nephrologie in der Kinderklinik der HELIOS Kliniken Schwerin, ist für Diagnostik und Therapie komplizierter Nierenerkrankungen im Rahmen des Fachgebietes nach den EBM-Nummern 01321, 01430, 01436, 01600, 01601, 01602, 01620, 01621, 02340, 04352, 40120, 40122, 40142, 40144, 32018 und 32030 bis 32152 auf Überweisung von Hausärzten und für sonographische Untersuchungen nach den EBM-Nummern 33042 und 33043 (nur Niere) auf Überweisung von Hausärzten, ermächtigten Ärzten der Kinderklinik der HELIOS Kliniken Schwerin und Ärzten des ermächtigten Instituts zur Mukoviszidosebehandlung der HELIOS Kliniken Schwerin ermächtigt, bis 30. Juni 2018;

Frauenklinik des Sana HANSE-Klinikums Wismar, ist als ärztlich geleitete Einrichtung für Leistungen nach den EBM-Nummern 01780 und 01786 auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ermächtigt, bis 30. Juni 2018.

STRALSUND/NORDVORPOMMERN

Genehmigung der Anstellung
MVZ für Radiologie und Nuklearmedizin Stralsund, zur Anstellung von Dr. med. Iris Reschke als Fachärztin für Diagnostische Radiologie im MVZ, ab 24. März 2016.

Der Berufungsausschuss beschließt:
Die Zulassung hat erhalten
Helge Wernitzsch, Facharzt für Innere Medizin/SP Rheumatologie mit hälftigem Versorgungsauftrag für Ribnitz-Damgarten, ab 2. Juni 2016.

UECKERMÜNDE

Widerruf von Anstellungen
Dr. med. Jens Karbe, hausärztlicher Internist in Ueckermünde, zur Anstellung von Juliane Patzwahl als Fachärztin für Allgemeinmedizin in seiner Praxis sowie für den Standort der Nebenbetriebsstätte in Pasewalk, ab 1. April 2016;

Dr. med. Jens Karbe, hausärztlicher Internist in Ueckermünde, zur Anstellung von Dr. med. Christiane Mierke als Fachärztin für Allgemeinmedizin für den Standort der Nebenbetriebsstätte in Pasewalk, ab 1. April 2016;

AMEOS Poliklinikum Ueckermünde, zur Anstellung von Dr. med. Verena Dicke als Fachärztin für Allgemeinmedizin im MVZ, ab 1. April 2016.

Genehmigung von Anstellungen
AMEOS Poliklinikum Ueckermünde, zur Anstellung von Fatma Yilmaz als Fachärztin für Allgemeinmedizin, ausschließlich für den Standort der Nebenbetriebsstätte in Ducherow, Hauptstr. 35, ab 24. März 2016;

Dr. med. Jens Karbe, hausärztlicher Internist in Ueckermünde, zur Anstellung von Dr. med. Christiane Mierke als Fachärztin für Allgemeinmedizin in seiner Praxis, ab 1. April 2016;

AMEOS Poliklinikum Ueckermünde, zur Anstellung von Anna-Marta Klimiuk als Fachärztin für Allgemeinmedizin im MVZ, ab 14. April 2016.

Der Zulassungsausschuss und der Berufungsausschuss weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorstehenden Beschlüsse noch der Rechtsmittelfrist unterliegen.

Öffentliche Ausschreibungen

von Vertragsarztsitzen gem. § 103 Abs. 3 a und 4 SGB V

Die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern schreibt auf Antrag folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger aus, da es sich um für weitere Zulassungen gesperrte Gebiete handelt.

Planungsbereich/Fachrichtung	Übergabetermin	Bewerbungsfrist	Nr.
Hausärztliche Versorgung			
Mittelbereich Neubrandenburg Stadtgebiet			
Hausarzt (halber Vertragsarztsitz)	nächstmöglich	15. Juli 2016	17/01/14/1
Mittelbereich Bergen auf Rügen			
Hausarzt	nächstmöglich	15. Juli 2016	30/04/15
Hausarzt (halber Vertragsarztsitz)	nächstmöglich	15. Juli 2016	11/97/16
Hausarzt	1. Januar 2017	15. Juli 2016	30/05/15
Mittelbereich Schwerin Stadtgebiet			
Hausarzt	nächstmöglich	15. Juli 2016	25/08/15/1
Hausarzt	1. April 2017	15. Juli 2016	25/81/16
Hausarzt	1. April 2017	15. Juli 2016	24/81/16
Mittelbereich Stralsund Stadtgebiet			
Hausarzt	1. Januar 2017	15. Juli 2016	19/81/16

Allgemeine fachärztliche Versorgung

Planungsbereich Rostock			
Facharzt für HNO-Heilkunde (halber Vertragsarztsitz)	nächstmöglich	15. Juli 2016	20/14/16
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Januar 2017	15. Juli 2016	18/11/16
Planungsbereich Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz			
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	1. April 2017	15. Juli 2016	07/17/16
Planungsbereich Schwerin/Wismar/Nordwestmecklenburg			
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	nächstmöglich	15. Juli 2016	20/04/15
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (halber Vertragsarztsitz)	1. Oktober 2016	15. Juli 2016	17/11/16
Ärztliche Psychotherapie	10. Januar 2017	15. Juli 2016	26/03/15
Planungsbereich Stralsund/Nordvorpommern			
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten (Praxisanteil)	nächstmöglich	15. Juli 2016	26/06/15
Planungsbereich Greifswald/Ostvorpommern			
Facharzt für Augenheilkunde	1. Januar 2017	15. Juli 2016	22/05/16
Facharzt für Chirurgie (Praxisanteil)	1. April 2017	15. Juli 2016	26/07/16
Planungsbereich Ludwigslust			
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Oktober 2016	15. Juli 2016	28/09/15
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	31. Dezember 2017	15. Juli 2016	28/17/16
Planungsbereich Güstrow			
Facharzt für Urologie (Praxisanteil)	nächstmöglich	15. Juli 2016	15/01/15
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	nächstmöglich	15. Juli 2016	08/24/16
Planungsbereich Müritz			
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	nächstmöglich	15. Juli 2016	03/03/15
Planungsbereich Demmin			
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Januar 2017	15. Juli 2016	12/09/15
Planungsbereich Uecker-Randow			
Facharzt für Chirurgie	1. April 2017	15. Juli 2016	27/08/16

Spezialisierte fachärztliche Versorgung

Raumordnungsregion Vorpommern			
Facharzt für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie (halber Praxisanteil)	nächstmöglich	15. Juli 2016	21/19/16
Raumordnungsregion Mecklenburgische Seenplatte			
Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde	1. April 2017	15. Juli 2016	23/30/16

Die Ausschreibungen erfolgen zunächst anonym. Bewerbungen sind unter Angabe der Ausschreibungsnummer an die Kassenärztliche Vereinigung M-V, Postfach 16 01 45, 19091 Schwerin, zu richten.
Bitte beachten Sie, dass bei unvollständig abgegebenen Bewerbungen die Ausschreibungsfrist **nicht** gewahrt ist.

Vollständige Bewerbungsunterlagen:
1. Antrag auf Zulassung, ggf. Antrag auf Anstellung; 2. Auszug aus dem Arztregister; 3. Nachweise über die seit der Eintragung in das Arztregister ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten; 4. Lebenslauf; 5. Nachweis über die Beantragung eines Behördenführungszeugnisses; 6. Zahlung der Antragsgebühr in Höhe von 100 Euro an: Deutsche Apotheker- und Ärztebank Schwerin,BIC: DAAEDEDDXXX,IBAN: DE45 3006 0601 0003 0533 93 -codierter Zahlungsgrund-740001-

ⓘ Zur besseren Orientierung sind Karten zu den verschiedenen Planungsbereichen auf den Internetseiten der KVMV eingestellt unter: → *Für Ärzte* → *Arzt in MV* → *Bedarfsplanung* → *Planungsbereiche*.

„Einfach und nur schön" – Ausstellung zu Rudolf Bartels

*Von Joachim Lehmann**

Eine Gemeinschaftsausstellung für den Mecklenburger Maler Rudolf Bartels (1872 bis 1943) findet seit Ende Juni im Kulturhistorischen Museum Rostock und in der Kunstmühle Schwaan statt. Motto der Doppelschau: „Einfach und nur schön".

Das Rostocker Museum zeigt Bartels nicht zum ersten Mal. Bereits vor zwanzig Jahren machte das Haus erfolgreich auf das Mitglied der Schwaaner Künstlerkolonie aufmerksam. In Zusammenarbeit mit dem dortigen Kunstmuseum entstand auch die aktuelle Würdigung von Bartels` Lebenswerk. Beide Einrichtungen befassen sich dauerhaft damit, die Arbeiten des Künstlers möglichst vollständig zu erfassen und einzuordnen. Insofern erhoffen sich die Museen von der Doppelausstellung neue Impulse, wie Susanne Knuth vom Kulturhistorischen Museum Rostock betont. „Es geht um die bislang ausstehende Wertschätzung und angemessene Würdigung des malerischen Wirkens von Rudolf Bartels über Mecklenburg hinaus." Aus heutiger Sicht könne dieser als bedeutendster Maler Mecklenburgs in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gelten.

Rudolf Bartels (1872–1943), Rostock im Schnee, um 1925, Öl auf Karton, 56 x 79 cm

Die Ausstellung in Rostock und Schwaan durchzieht ein roter Faden: Bartels Leben und Werk inmitten der europäischen Ideen von Kunst und Kultur. Mehr als 110 Kunstwerke aus den musealen Sammlungen, Leihgaben vom Staatlichen Museum Schwerin und von privaten Sammlern wurden für die doppelte Exposition zusammengetragen. Dabei wird schnell klar: Licht und Farbe faszinierten Bartels über alles. Zu sehen sind da blühende Bäume, strahlende Regenbogen, schillernde Seifenblasen und leuchtende Laternen.

Bartels wurde in Schwaan an der Warnow geboren: Die Künstlerkolonie südlich der Hansestadt Rostock bildete sich ausgangs des 19. Jahrhunderts. Im Unterschied zur Entwicklung andernorts waren es in Schwaan keine reisenden Künstler, die den Ort für sich entdeckten, sondern einheimische. In der kleinstädtischen Idylle verstand Bartels die befreiende Idee von einer Künstlerkolonie nach dem Vorbild französischer Landschaftsmaler. Sein Talent entfaltete sich auf der Kunstschule Weimar. Naturalismus und französischer Impressionismus hinterließen ihre Spuren. Zurück in Schwaan entwickelte er seinen Stil mit flächigem Pinselduktus und kraftvollen Farben. Das Schwaaner Museum zeigt in seiner Ausstellung dieses spannungsvolle frühe Schaffen.

In Rostock lebte und malte Bartels dann ab 1917. Dieser Schaffensperiode und den dramatischen Lebensumständen ist der zweite Teil der Werkschau im Kulturhistorischen Museum gewidmet. Bilderserien zeigen wiederkehrende Motive. Bei den „Blühenden Bäumen" etwa wird vor allem die unbändige Lust des Malers am Experimentieren sichtbar. Idyllische Landschaften und gegenständliche Motive nähern sich mit jedem weiteren Pinselstrich der aufregenden Welt des Expressionismus.

„Kennzeichnend war, dass Bartels einfache Motive wählte, die er ausschließlich schön malte", erklärt Kuratorin Knuth das Motto der Ausstellung. Allen Widrigkeiten des Lebens und der Zeit trotzend, nur seiner Kunst verpflichtet, entwickelte er eine eigenständige Position in der Klassischen Moderne – raffinierte Farbenpracht gesteigert zu ungetrübter Sinnenfreude. Die Schau ist bis 25. September in Schwaan und bis 2. Oktober in Rostock zu sehen. ■

ⓘ Informationen sind im Internet zu finden unter:
→ *www.kunstmuseum-schwaan.de/rudolf-bartels/*
und das Beiprogramm zur Ausstellung unter:
→ *www.kulturhistorisches-museum-rostock.de/sonderausstellungen/aktuell.html*

**Dr. Joachim Lehmann ist ehemaliger Mitarbeiter der Pressestelle der KVMV.*

Regional

Rostock – 20. Juli 2016

Hämatologisch-onkologische Fortbildung der Universitätsmedizin Rostock

Hinweise: Ort: Universitätsmedizin, Zentrum für Innere Medizin, Klinik III, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Ernst-Heydemann-Str. 6, 18057 Rostock; zweiter Termin: 30. November 2016.
Information/Anmeldung: Universitätsmedizin Rostock, Tel.: 0381.4947425,
Internet: → *www.onkologie.med.uni-rostock.de*

Rostock – 21. Juli 2016

Der lebensbedrohliche Notfall mit praktischen Übungen zur Notfallmedizin für Ärztesenioren

Hinweise: Ort: Ärztekammer M-V, August-Bebel-Str. 9 a, 18055 Rostock, Hörsaal; 14.00 bis 18.00 Uhr; 5 FP; Teilnehmergebühr: 25 Euro.
Information/Anmeldung: ÄK MV, Referat Fortbildung, Tel.: 0381.49280-42, -43, -44, -46, Fax: 0381.4928040, E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

Schwerin – 9. bis 11. September 2016

15. Schweriner Balint-Studientagung

Hinweise: klassische Balintarbeit, 16 FP der ÄK M-V; Veranstalter: Deutsche Balintgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik Schwerin; Beginn: 9. September, 16.15 Uhr; Ende: 11. September, 12.30 Uhr; Ort: Carl-Friedrich-Flemming-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, HELIOS Kliniken, Haus 39, Wismarsche Str. 393-397, 19055 Schwerin.
Information/Anmeldung: Deutsche Balintgesellschaft, Geschäftsstelle, Tel.: 0391.81067873,
Fax: 0391.81067874,
Internet: → *www.balintgesellschaft.de*

Rostock – 10. September 2016

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach Röntgenverordnung

Hinweise: Ort: Ärztekammer M-V, August-Bebel-Str. 9 a, 18055 Rostock, Hörsaal; 9.00 bis 16.00 Uhr; 9 FP; Teilnehmergebühr: 100 Euro.
Information/Anmeldung: ÄK MV, Referat Fortbildung, Tel.: 0381.49280-42, -43, -44, -46, Fax: 0381.4928040, E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

Rostock – 17. September 2016

X. Umweltmedizinisches Symposium M-V

Hinweise: Ort: Ärztekammer M-V, August-Bebel-Str. 9 a, 18055 Rostock, Hörsaal; 9.00 bis 15.30 Uhr; 7 FP; Teilnehmergebühr: 20 Euro.
Information/Anmeldung: ÄK MV, Referat Fortbildung, Tel.: 0381.49280-42, -43, -44, -46, Fax: 0381.4928040, E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

Rostock-Warnemünde – 24. September 2016

Impftag der Ärztekammer M-V

Hinweise: Voraussetzung: Impfzertifikat einer Ärztekammer; Ort: Hotel Neptun, Seestr. 19, 18119 Rostock-Warnemünde; 10.00 bis 15.00 Uhr; 6 FP; Teilnehmergebühr: Ärzte 50 Euro, medizinisches Assistenzpersonal 20 Euro.
Information/Anmeldung: ÄK MV, Referat Fortbildung, August-Bebel-Str. 9 a, 18055 Rostock, Tel.: 0381.49280-42, -43, -44, -46, Fax: 0381.4928040, E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

Rostock-Warnemünde – 7. und 8. Oktober 2016

22. Gynäkologentag M-V

Hinweise: Themen: Aktuelle Probleme in der Gynäkologie und Geburtshilfe, Krebsfrüherkennungsstrategien/Ultraschall; Leitung: Dipl.-Med. Ulrich Freitag, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Wismar; Ort: Technologiepark, Friedrich-Barnewitz-Str. 5, 18119 Rostock-Warnemünde.
Information/Anmeldung: Frauenärztliche Bundes-Akademie GmbH, Arnulfstr. 58, 80335 München, Tel.: 089.5488077930, E-Mail: fba@fba.de (Stichwort: 22. Gynäkologentag M-V), Internet: → *www.fba.de*

Greifswald – 14. und 15. Oktober 2016

ALPHA trifft Notärztetag

Hinweise: Inhalte: 12. Greifswalder Anästhesiologie Symposium und 24. Notärztetag M-V; Antikoagulation und Infektiologie; Kinder und schwangere Patientinnen; Für die Workshops wird um Voranmeldung gebeten; 19 CME-Punkte der ÄK MV. Veranstalter: Klinik für Anästhesiologie – Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Universitätsmedizin Greifswald, AG in M-V tätiger Notärzte e.V.; Ort: Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg, Martin-Luther-Str. 14, 17487 Greifswald.
Information/Anmeldung: Kongress-Sekretariat Annett Westendorf, Tel.: 03834.86 5860, Fax: 03834.86 5802, E-Mail: alpha@uni-greifswald.de, Internet:
→ *www.medizin.uni-greifswald.de/intensiv*

Rostock – 12. November 2016

Fortbildungssymposium des BV der HNO-Ärzte M-V

Hinweis: Inhalte: allgemeine Hörgerätekunde, aktuelle Hörgerätetechnik, mögliche Versorgungswege, „Milbenworkshop“, Diagnostik von Morbus Hunter in der HNO, Spezifika der Sonderverträge in M-V, Berufspolitik; wissenschaftliche Leitung: Dipl.-Med. Angelika von Schütz, Landesvorsitzende HNO-BV M-V; Ort: Penta Hotel Rostock, Schwaansche Str. 6, 18055 Rostock.
Information/Anmeldung: CongressCompany Jaenisch (CCJ) GmbH, Tannenweg 22, Speicher II, 18059 Rostock, Tel.: 0381.8003980, Fax: 0381.8003988,
E-Mail: CCJ.Rostock@t-online.de

Überregional

Hamburg – 16. bis 18. September 2016

89. Jahrestagung der Norddeutschen Dermatologischen Gesellschaft

Hinweise: Inhalte: Wege, Irrwege und vergessene Therapien in der Dermatologie, Psoriasis, Onkologie, Akne inversa – Aktuelles und Etabliertes, Infektiologie/Immunologie, Neues aus der Allergologie u.a.; Ort: Mozartsäle Hamburg, Moorweidenstr. 36, 20146 Hamburg.
Information/Anmeldung: MCI Deutschland GmbH, MCI – Berlin Office, Markgrafenstr. 56, 10117 Berlin, Tel.: 030.204590, Fax: 030.2045950,
E-Mail: ndg@mci-group.com,
Internet: → *www.norddeutsche-dermatologen.de*

Berlin – 29. September bis 1. Oktober 2016

DGOOC* Kurs 2016 – Hüfte

Hinweise: Inhalte: Orthopädie, Unfallchirurgie, Hüftchirurgie; Ort: Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin. *Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
Information/Anmeldung: Intercongress GmbH, Wilhelmstr. 7, 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611. 97716-85, Fax: 0611.97716-16,
E-Mail: katharina.lauck@intercongress.de,
Internet: → *www.dgooc.de*

ⓘ Weitere Veranstaltungen sind auf den Internetseiten der KVMV zu finden unter: → *Für Ärzte* → *Termine* → *Fortbildungsveranstaltungen.* *ti*

Geburtstage

50. Geburtstag

16.7. Dr. med. Katrin Golletz, niedergelassene Ärztin in Neustrelitz;
16.7. Dr. med. Sven Aurich, niedergelassener Arzt in Bergen auf Rügen;
17.7. Dipl.-Psych. Isabelle Sophie Eisenbeis, niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin in Rostock;
21.7. Dr. med. Torsten Dahlmann, niedergelassener Arzt in Schwerin.

60. Geburtstag

1.7. Dr. med. Frank Sander, niedergelassener Arzt in Rostock;
17.7. Dipl.-Med. Barbara Hopp, niedergelassene Ärztin in Schwerin;
21.7. Dipl.-Med. Ines Jarmer, niedergelassene Ärztin in Friedland;
25.7. Dr. med. Sabine Westphal, niedergelassene Ärztin in Eggesin;
26.7. Johannes Spanke, niedergelassener Arzt in Usedom;
28.7. Dipl.-Med. Margrit Spiewok, niedergelassene Ärztin in Schwerin.

65. Geburtstag

25.7. Dr. med. Annegret Stuke, angestellte MVZ-Ärztin in Rostock.

70. Geburtstag

14.7. OMR Dr. med. habil. Wolf-Diethard Pietruschka, angestellter MVZ-Arzt in Neubrandenburg.

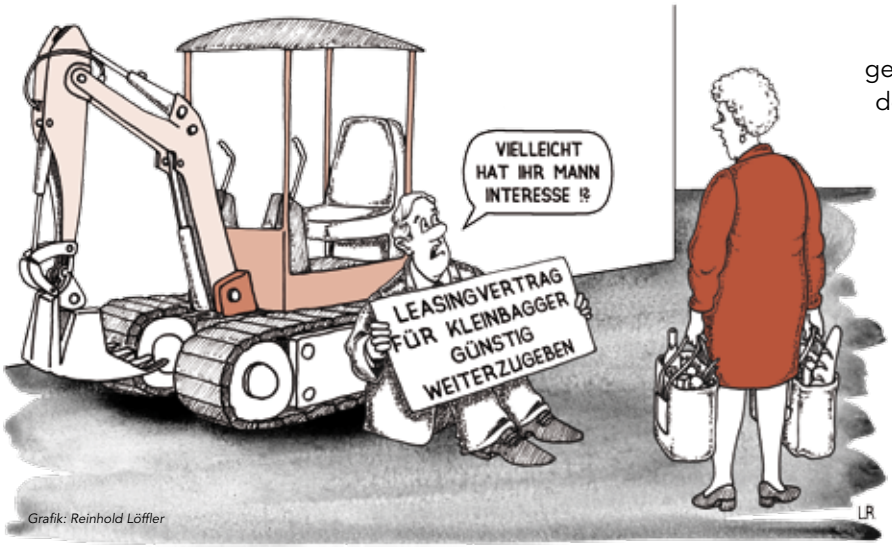
Wir gratulieren allen auf das Herzlichste und wünschen Ihnen beste Gesundheit und allzeit gute Schaffenskraft!

Wir trauern um

Werner Vogel, geb. 31. März 1942, verstorben am 22. Mai 2016, in Woldegk. ■ *ti*

Fusionitis

*Von Klaus Britting**



Grafik: Reinhold Löffler

Mein Nachbar nahm mich neulich mit, als er seinen neuen Wagen mit Exklusivausstattung bestellte. Die Details waren schnell geklärt, denn mein Nachbar fährt seit seiner späten Schulzeit nur diese Marke und kannte alle Details. Auf die Frage nach der Lieferzeit sagte der Verkäufer ohne einen Anflug von Schamröte: „Zehn Monate. Unser Geschäft boomt!" Mein Nachbar, der Wert darauf legt, immer das neueste Modell zu fahren, erlitt einen Kreislaufzusammenbruch. Dank einiger Cognacs, die zufällig im Verkaufsraum herumstanden, konnte das eifrige Verkaufspersonal ihn sofort behandeln. Schließlich sollte der Kaufvertrag noch unterschrieben werden. Als er sich wieder erholt hatte, wollte mein Nachbar den Grund wissen. „Wegen der Fusion!", sagte der Verkäufer nachsichtig und fügte hinzu: „Sie wissen ja, unsere Mutterfirma hat einen Lkw-Hersteller gekauft und wir müssen dessen Modelle jetzt bei uns vertreiben. Sie haben eine unserer nobelsten Limousinen gewählt…", der Verkäufer vermied geschickt das Wort „teuer", „da müssten Sie mindestens einen 2,5-Tonner dazunehmen. Dann würden wir Ihnen den Pkw schon in vier Monaten liefern. Den Lkw können Sie sofort mitnehmen. Wenn Sie sich aber zu einem 7,5-Tonner entschließen, würden wir Ihnen die Limousine schon in drei Wochen liefern…"

Bei meinem Nachbarn hatte sich der Schock gelegt. Er hatte zwar nicht die Absicht, ein größeres Fuhrunternehmen aufzumachen, doch seine Eitelkeit ließ es nicht zu, nicht im neuesten Modell gesehen zu werden. So entschloss er sich dann doch, den 2,5-Tonner zu ordern. Und weil er ein freundlicher Mensch ist, sagte er zu mir: „Sie können den Lkw ja gleich einfahren, wenn Sie wollen." Das passte mir gut, denn ich brauchte dringend einen neuen Kühlschrank und andere sperrige Gegenstände, die nicht in meinen kleinen Pkw passten. Sofort fuhr ich zu dem großen Elektromarkt und fand auch schnell mein Modell. „Schön", sagte der Verkäufer, „und welchen Rasierapparat?" „Was für einen Rasierapparat?", fragte ich erstaunt. „Ja wissen Sie denn nicht, dass wir mit *Freehair* fusioniert haben?" „Nein", sagte ich und hatte auch nicht die Absicht, mir einen Rasierapparat zuzulegen, denn ich bin Vollbartträger. Aber weil ich den Kühlschrank dringend brauchte, nahm ich den billigsten Rasierer mit – als Geschenk für einen meiner Neffen.

Im Gartencenter freute ich mich auf Tisch und Stühle für den Balkon. Vor vierzehn Tagen hatte ich die Möbel bereits ausgesucht, konnte sie damals aber nicht mitnehmen. „Sie wissen schon, was noch dazu gehört?", lächelte der Verkäufer schelmisch. „Natürlich unser kleiner *Mähwolf*, denn wir sind ja von *Cleangarden* übernommen worden." Einen Rasenmäher brauchte ich für meinen Balkon nun wirklich nicht. Doch dann dachte ich an meine Schwiegermutter und ihr großes Grundstück. Viel einfacher verlief der Kauf im Möbelmarkt. Zur neuen Couch musste ich nur einen indischen Teppichläufer ordern, denn man hatte mit einem Teppichcenter fusioniert. Zwar passten die schreienden lila- und türkisfarbenen Töne nicht zu meiner seriösen Einrichtung, aber immerhin ließen sich damit die beiden langen Paddel gut einwickeln, die ich im Sporthaus zu meinem neuen Fahrrad erhielt, natürlich nicht kostenlos, denn der Bootsausrüster, der von der Sporthauskette gekauft worden war, wollte ja auch leben. „Seien Sie froh, dass Sie bei dem einfachen Rad nur Paddel kaufen mussten. Der da drüben mit dem teuren Rennrad weiß jetzt nicht, wo er das Schlauchboot mit dem Außenbordmotor unterbringen soll", sagte der freundliche Verkäufer und grinste. Da war ich dann doch wieder recht glücklich.

Übrigens: Ich habe jetzt auch fusioniert – mit meinem Nachbarn. Er ist Immobilienhändler und verkauft seine Häuser und Wohnungen nun mit den Gegenständen, die ich bei meinen Käufen dazunehmen muss. Wirklich praktisch, diese Fusionen! ■

**Klaus Britting ist freier Autor.*

Berufsverbände in M-V

Hausärzteverband
Dr. med. Dieter Kreye
Ziegelbergstr. 15, 17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395.57065884
E-Mail: vorsitzender@hausarzt-mv.de

Hausärztliche Internisten
Dipl.-Med. Heidrun Fromhold-Treu
Ernst-Thälmann-Str. 11, 18195 Tessin
Tel.: 038205.13513
E-Mail: Praxis@Fromhold-Treu.de

Berufsverband Deutscher Internisten
Dipl.-Med. Bernd Helmecke
Neustädter Str. 1, 19288 Ludwigslust
Tel.: 03874.433206
E-Mail: bernd.helmecke@wmk-hvb.de

Kinder- und Jugendärzte
Dr. med. Andreas Michel
Knopfstr. 12/13, 17489 Greifswald
Tel.: 03834.897312
E-Mail: post@andreasmichel.de

Fachärztliche Internisten

Angiologen
Dr. med. Wilfried Möbius
Goethestr. 8-10, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.5572014
E-Mail: wilfried@dr-moebius.de

Gastroenterologen
Dr. med. Mufid Al-Yousef
Haselstr. 2, 18273 Güstrow
Tel.: 03843.215622
E-Mail: m-dr.al-yousef@t-online.de

Kardiologen
Dr. med. Frank Henschel
Wismarsche Str. 32, 18057 Rostock
Tel.: 0381.2004333
E-Mail: dr.henschel@gmx.de

Onkologen
Dr. med. Stefan Wilhelm
Am Wall 1, 18273 Güstrow
Tel.: 03843.774906
E-Mail: dr.st.wilhelm@web.de

Pneumologen
Dr. med. Gerhard Bülow
Dammchaussee 30, 18209 Bad Doberan
Tel.: 03820.340611
E-Mail: g.buelow@freenet.de

Rheumatologen
Dr. med. Elisabeth Ständer
Beethovenstr. 3, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.2004589
E-Mail: elisabeth.staender@gmx.de

Dr. med. Friedhelm Bartsch
Ansprechpartner für Endokrinologen
Ihlenfelderstr. 5, 17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395.4699673
E-Mail: F.Bartsch@web.de

Anästhesisten
Dipl.-Med. Samer Shehadeh
Calandstr. 7/8, 18528 Bergen auf Rügen
Tel.: 0177.5076247
E-Mail: Samer.Shehadeh@t-online.de

Augenärzte
Dipl.-Med. Tobias Lammich
Ziegelbergstr. 15, 17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395.5822782
E-Mail: Augenarzt-Praxis.Lammich@gmx.de

Chirurgen
Dr. med. Andreas Oling (für Mecklenburg)
Graf-Schack-Allee 20, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.5219925
E-Mail: a.oling@Praxisklinik-Schwerin.de

Dr. med. Thomas Nowotny (für Vorpommern)
Leipziger Allee 60, 17389 Anklam
Tel.: 03971.293415
E-Mail: nowotny@chirurgie-anklam.de

Dermatologen
Dr. med. Andreas Timmel
Markt 26, 18528 Bergen auf Rügen
Tel.: 03838.24592
E-Mail: dr.a.timmel@t-online.de

Frauenärzte
Dipl.-Med. Ulrich Freitag
Turnerweg 11a, 23970 Wismar
Tel.: 03841.283432
E-Mail: dm_Freitag-bvf-mv@web.de

HNO-Ärzte
Dipl.-Med. Angelika von Schütz
Carl-von-Ossietzki-Str. 1 a, 18507 Grimmen
Tel.: 038326.80204, E-Mail: vonschuetz@gmx.de

Laborärzte
Kristian Meinck
Vitus-Bering-Str. 27a, 17493 Greifswald
Tel.: 03834.81930
E-Mail: k.meinck@imd-greifswald.de

Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgen
Dr. med. Gerd Wohlrab
Friedrich-Engels-Ring 2, 17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395.5441794, E-Mail: info@praxis-wohlrab.de

Nervenärzte
Dipl.-Med. Ramon Meißner
Hinter der Kirche 1 b, 19406 Sternberg
Tel.: 03847.5356
E-Mail: rc.meissner.praxis@gmx.de

Neurochirurgen
Dr. med. Mario Wähler
Trelleborger Str. 10 d, 18107 Rostock
Tel.: 0381.8171780
E-Mail: waehler@neurochirurgie-gdz.de

Nuklearmediziner
Dr. med. habil. Bernd Streckenbach
Pappelallee 1, 17489 Greifswald
Tel.: 03834.80440
E-Mail: streckenbach-@t-online.de

Orthopäden
Dr. med. Ulf Schneider
Bluthsluster Str. 35, 17389 Anklam
Tel.: 03971.243014, E-Mail: u.schneider@bvou.net

Pathologen
Dr. med. Ulf Broschewitz
Trelleborger Str. 10 c, 18107 Rostock
Tel.: 0381.7761811
E-Mail: patho-rostock@t-online.de

Phoniatrie und Pädaudiologie
Dr. med. Karin Köppen
Zierker Str. 1 a, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981.203117, E-Mail: hnokoeppen@gmx.de

Physikalische und Rehabilitative Medizin
Dr. med. Siegfried Minnich
Pappelallee 1, 17489 Greifswald
Tel.: 03834.777678
E-Mail: siegfried.minnich@t-online.de

Psychoanalyse, -therapie, -somatik und Tiefenpsychologie
Dr. Fridjof Gebhardt
Lange Reihe 89, 17489 Greifswald
Tel.: 03834.855854, E-Mail: fridjof_gebhardt@web.de

Psychologische Psychotherapeuten
Dr. rer. soc. Jürgen Friedrich
Strandweg 6, 18119 Rostock
Tel.: 0381.4405121, E-Mail: dr.j.friedrich@web.de

Psychotherapeuten
Dipl.-Psych. Karen Franz
Rudolf-Breitscheid-Str. 7, 23936 Grevesmühlen
Tel.: 03881.79050, E-Mail: franz.gvm@t-online.de

Radiologen
Dr. med. Klaus-Heinrich Schweim
Marienstr. 2-4, 18439 Stralsund
Tel.: 03831.258260, E-Mail: klaus@schweim.com

Schmerztherapeuten
Dr. med. Sören Rudolph
Trelleborger Str. 10 a, 18107 Rostock
Tel.: 0381.7601251
E-Mail: Praxis@schmerztherapie-rostock.de

Urologen
Dr. med. Markolf Oelze
Graf-Schack-Allee 20, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.59383690
E-Mail: markolf.oelze@onlinehome.de

Diese Liste wurde nach den vorliegenden Angaben zusammengestellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise zu Korrekturen und Ergänzungen nimmt die Pressestelle der KVMV entgegen unter E-Mail: presse@kvmv.de

»Sie soll nicht alles anders machen. **Aber manches moderner.**«

Dr. Christiane Worm
NOCH HAUSÄRZTIN

Julia Schütze
BALD HAUSÄRZTIN

Alle Infos zur Niederlassung:

www.lass-dich-nieder.de

Der Arzt wechselt – aber Qualität und persönliche Nähe bleiben. Wir niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten garantieren durch eine intensive Einarbeitung, dass die Patienten auch bei den neuen Kollegen von den gewohnten Behandlungsmethoden profitieren. **www.ihre-aerzte.de**